

LUZERN

KANTONSSCHULE | REUSSBÜHL

Jahresbericht 21/22

Kantonsschule Reussbühl | [ksreussbuehl.lu.ch](https://www.ksreussbuehl.lu.ch)



Impressum

Kantonsschule Reussbühl Luzern

Gymnasium

Ruopigenstrasse 40

6015 Luzern

Internet www.ksreussbuehl.lu.ch

Telefon 041 349 72 00

e-mail info.ksreu@edulu.ch

Redaktion

Annette Studer, Katja Häfliger

Fotos

René Israng und weitere Lehrpersonen

Illustrationen

Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der 5. SFBG-Klasse

Layout und Druck

Layout und Gestaltung: Andreas Camenisch

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	3
<i>Rückblick</i>	4
<i>Schwerpunkt «Digitalisierung»</i>	14
<i>KSR verbindet</i>	26
<i>KSR kultiviert</i>	44
<i>KSR forscht</i>	58
<i>Matura 2022</i>	68
<i>Personelles</i>	76
<i>Zahlen Daten Fakten</i>	88

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit Freude und Stolz präsentieren wir Ihnen den Jahresbericht zum Schuljahr 2021/22 an der Kantonsschule Reussbühl Luzern. Er gibt Zeugnis davon ab, was an unserer Schule in den vergangenen zwölf Monaten geleistet, entwickelt, veranstaltet und gefeiert wurde und bildet ein Gemeinschaftswerk von Lehrpersonen, Schüler/innen, Schulleitungsmitgliedern und Mitarbeitenden. Der Gemeinschaftsgedanke ist uns an unserer Schule wichtig. Während der Corona-Pandemie und infolge von deren Einschränkungen waren die Pflege der Gemeinschaft, aber auch das Lehren und Lernen erschwert. Mit vereinten Kräften haben wir die Kantonsschule Reussbühl Luzern auch unter diesen schwierigen Bedingungen gezielt und beherzt weiterentwickelt und gemeinsam viel Schönes und Bereicherndes erlebt, worüber wir auf den nächsten Sei-

ten gerne berichten. Wir danken allen Personen, welche einen Beitrag zu diesem Jahresbericht geleistet haben. Ein besonderer Dank gilt Andreas Camenisch, Lehrer für Bildnerisches Gestalten, für die gelungene Gestaltung und Illustration. Für die Aufbereitung der diversen Listen und Daten sei unserer Sekretariatsleiterin Katja Häfliger, für die aussagekräftigen Fotos René Israng, Biologielehrer und Schulfotograf, herzlich gedankt. Erstmals publizieren wir den Jahresbericht aus ökologischen Gründen und infolge eines kantonalen Sparauftrages nicht mehr in gedruckter Form auf Papier, sondern nurmehr elektronisch auf unserer Website. Wir hoffen natürlich, dass dies das Interesse der Leserschaft nicht schmälert. Wir wünschen eine interessante und vergnügliche Lektüre!

Annette Studer
Rektorin



Schule als Bühnenbauer

Erfreulicherweise konnte an den Kantonsschulen im vergangenen Schuljahr grösstenteils wieder wie gewohnt gearbeitet werden. Gerne würden wir bereits von der «Post Corona Zeit» reden. Auch wenn noch nicht alles ausgestanden ist, konnten doch die etablierten – und zwischenzeitlich schmerzlich vermissten – Schulformate und Anlässe wieder durchgeführt werden. Die Schule kann also wieder vermehrt als Bühnenbauer agieren, damit sich die Jugendlichen in allen Facetten gut entwickeln und entfalten können.

Dies ist wichtig, da neben den akademischen Bildungszielen auch die Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen wichtig sind für die Erreichung der erklärten Ziele der Gymnasialbildung, namentlich die Erlangung jener persönlichen Reife, die Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufga-

ben in der Gesellschaft vorbereitet.

Der Jahresbericht der Kantonsschule Reussbühl zeigt eindrücklich, wie vielfältig das vergangene Schuljahr war und was mit vereinten Kräften wieder alles geleistet werden konnte.

Dafür danke ich allen Beteiligten herzlich und freue mich, dass auch für die kommenden Jahre die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung zugunsten der angehenden Maturandinnen und Maturanden geschaffen werden können.

Simon Dörig

Leiter Dienststelle Gymnasialbildung



Transformation und Horizonterweiterung im Bildungsalltag

Transformation macht die Welt lebendig! Sie weckt auf und führt zu Veränderungen durch Weiterentwicklungen, wissenschaftlichen Fortschritt, neue Technologien und Erkenntnisse sowie gesellschaftsrelevante Themen. Transformation hat die Eigenschaft, Horizonte im Kleinen wie im Grossen anzustossen und zu erwirken. Diese Eigenschaft der Horizonterweiterung liegt ebenso in der Natur von Bildungsprozessen, wie sie tagtäglich an der Kantonsschule Reussbühl passieren oder angestrebt werden. Junge Menschen werden anhand spezifischer Lerngegenstände und bedeutsamer Themen gefördert und mit den verschiedenen Komponenten von Wissen bestückt. Wissen und Können, Verständnis und Urteilsfähigkeit werden durch diese Horizonterweiterung bewusst oder auch unbewusst transformiert.

Als Schule stellt sich die Kantonsschule Reussbühl solchen Transformationsprozessen im täglichen Schulalltag, aber auch in der Gestaltung der Schule durch zahlreiche Schulentwicklungsprozesse. Die Aufgabe der Schulkommission ist es einerseits, die Weiterentwicklung der KSR weitsichtig zu ermöglichen und das Fundament für Transformation vorausschauend zu legen und andererseits, diese Prozesse kritisch zu begleiten.

Als besonders eindrückliche Beispiele von Transformation und Horizonterweiterung sind das Förderprogramm «CHAN-CE KSR», die «MINT-Förderung» sowie die verschiedenen Digitalisierungsprojekte sowohl auf der Ebene des Unterrichts [Einführung der Notebook-Klassen in der obligatorischen Schulzeit] als auch auf der Ebene der Lern- und Lehrorganisation zu benennen. Aber auch verschiede-

ne ausserordentliche Schul- oder Kulturprojekte wie Politpodien, Klimawochen, Weihnachtskonzerte, Theater und viele mehr zeigen, dass die Lehrpersonen der KSR mit unermüdlichem und grossem Engagement solche wichtige und wirksame Horizonterweiterungen ermöglichen. Mit dem bevorstehenden Erweiterungsbau der KSR ist die Auseinandersetzung mit der Schule 2030 verbunden, welche wiederum mit verschiedenen Transformationsprozessen einhergeht. Dass sich die gesamte KSR [Schulleitung, Lehrende und Lernende] heute schon dieser Thematik annimmt, spricht für eine umsichtig geführte Schule. Eine Schule, die es versteht, die verschiedenen Kräfte in den Diskurs und die Weiterentwicklung wertschätzend und gewinnbringend miteinzubeziehen. Dass dieses Zusammenspiel der verschiedenen Beteiligten an der

Kantonsschule Reussbühl gut aufeinander abgestimmt ist, durfte die Schulkommission auch im nach wie vor herausfordernden (post)pandemischen Schuljahr 2021/22 erfahren.

Die Schulkommission der KSR hat sich im vergangenen Schuljahr zu vier Sitzungen getroffen und ebenso verschiedene Anstellungsverfahren begleitet. Zudem erhielt sie in einem aufschlussreichen Besuchsnachmittag Einblick in den Unterricht und in aktuelle Projekte der Fachschaften Geschichte sowie Wirtschaft & Recht. Im Rahmen der externen ZEM CES-Evaluation wurde die Schulkommission interviewt. Thematisch arbeitete die Schulkommission im Rahmen ihrer Sitzungen an den Themen: Bilanz- und Entwicklungsbericht, Notebook-Klassen BYOD/LENO, Chancengerechtigkeit in der Bildung, Zielgruppen-Kommunikation,



Rückblick

Vorbereitung der ZEM CES-Evaluation sowie Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität.

In der thematischen Erarbeitung durfte die Schulkommission erkennen, mit welcher differenzierter Herangehensweise und sorgfältiger Auseinandersetzung die Schulleitung laufende wie geplante Schulentwicklungsprozesse verfolgt. Zusammen mit den Lehrpersonen gelingt es der Schulleitung dabei stets von Neuem, Transformationsprozesse anzustossen, Horizonterweiterungen zu initiieren und dadurch wegweisende Schulentwicklung zu leisten.

Dass die Bildung – Formation – Transformation von jungen Menschen an der Kantonsschule Reussbühl oberste Priorität hat, zeigen denn auch die positiven Ergebnisse der Maturitätsprüfungen. Das Spitzenresultat von 5.93 (!) der Maturan-

din Jana Zimmermann ist aussergewöhnlich. Die Schulkommission dankt den langjährigen Sponsoren der Maturapreise für ihre Unterstützung sehr herzlich: Der Luzerner Kantonalbank Emmenbrücke, dem Rotary Club Heidegg sowie dem Rotary Club Seetal.

Im Namen der Schulkommission gilt mein besonderer Dank der Schulleitung für die sehr gute Zusammenarbeit und die überaus kompetente und weitsichtige Führung der Schule, den Lehrpersonen für ihren engagierten Einsatz und den Mitarbeiterinnen des Sekretariats für ihre wertvolle Unterstützung. Desweitem gilt mein Dank auch den engagierten Kolleginnen und Kollegen der Schulkommission. Ein besonderer Dank gilt Simone Portmann, die über sieben Jahre äusserst kompetent in der Schulkommission mitwirkte.

Die Schulkommission der Kantonsschu-

le Reussbühl freut sich, die KSR auch im kommenden Jahr in anstehenden Transformationsprozessen begleiten und unterstützen zu dürfen.

Dr. phil. Letizia A. Ineichen
Präsidentin Schulkommission
Kantonsschule Reussbühl



Ein Schuljahr mit Herausforderungen und Höhepunkten

Mit dem Schuljahr 2021/22 liegt das dritte von der Corona-Pandemie geprägte Schuljahr hinter uns. Erneut mussten Schüler/innen und Lehrpersonen im August mit Hygienemasken ins Schuljahr starten und durften erst ab März 2022 wieder auf das Maskentragen verzichten. Während dieser Zeit wurden wöchentlich Corona-Testings durchgeführt und die Schulgemeinschaft sowie die Eltern unserer Schüler/innen über deren Resultate bzw. die Entwicklung der Pandemie an der Schule informiert. Mit den kälteren Temperaturen und dem Auftreten der ansteckenderen Omikron-Variante stiegen im Winter die Erkrankungszahlen drastisch an und es kam bei Schüler/innen und Lehrpersonen zu vielen Ausfällen, die alle Betroffenen stark forderten: Die Schulleitung musste Stellvertretungen und Aufsichtspersonen rekrutieren, die Lehrpersonen gleichzeitig

Präsenz- und Fernunterricht erteilen und zahlreiche Nachprüfungen verfassen, die erkrankten Schüler/innen Unterrichtsstoff und Prüfungen nachholen. Diverse mit Vorfreude erwartete Schulanlässe wie der Wintersporttag mussten abgesagt oder, wie etwa Elternabende und Infoanlässe, mit kleinem Publikum mehrfach durchgeführt werden. Aber nicht nur Corona sorgte in diesem Schuljahr für Angst und Verunsicherung. Der Beginn des Ukrainekriegs am 24. Februar 2022 stellte unsere Grundwerte wie Demokratie, Menschenwürde und Freiheit fundamental in Frage und stürzte uns in Sorge um die eigene Sicherheit und die unserer Lieben. Unsere Lehrpersonen waren gefordert, ihren Schüler/innen in dieser Situation eine pädagogische Stütze zu sein, ihnen Hilfe bei der Einordnung der Ereignisse zu bieten und die besagten Werte

weiterhin unermüdlich zu reflektieren und zu vermitteln. Dies geschah beispielsweise im Rahmen unseres Migrationspodiums und der Solidaritätswoche mit der Ukraine und ihrer Bevölkerung im April 2022 (vgl. Bericht S. 32-35). Neben der Auseinandersetzung mit solchen existenziellen Themen mussten sich alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft etwa auch mit der neuen Schulverwaltungssoftware «Schulnetz» vertraut machen, über welche seit dem Beginn des Schuljahres das ganze Absenzen- und Notenwesen, Stunden- und Prüfungspläne, die Datenverwaltung und Teile des Rechnungswesens laufen (vgl. Bericht S. 14-15). Der Schulungsaufwand für alle Beteiligten war hoch und das System litt anfänglich unter diversen Kinderkrankheiten. Dafür verfügen wir nun über eine zeitgemäße Schulverwaltungssoftware,

die jederzeit und von überall den Zugriff auf tagesaktuelle Informationen ermöglichen.

Angesichts dieser diversen Herausforderungen darf das Schuljahr 2021/22 sicher ein anspruchsvolles genannt werden. Entsprechend ist allen Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft in besonderer Weise zu danken: den Lehrpersonen, Mitarbeitenden und Schulleitungsmitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz, ihr Herzblut und inneres Feuer, ihre Professionalität und ihre Fachkompetenz; der Schülerschaft für ihren Durchhaltewillen, die Solidarität untereinander und das ungebrochene Interesse am Unterrichtsstoff.

Wenden wir uns nun den vielen unvergesslichen Schulanlässen und spannenden Unterrichts- und Schulentwicklungsprojekten zu, die es natürlich auch in diesem Schuljahr 2021/22 gab:

- **50-Jahre-Jubiläum:** Im September 2021 konnten wir die im Vorjahr coronabedingt abgesagte Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen unserer Schule nachholen – ein festlicher Event, an welchem der Facettenreichtum der KSR eindrücklich zur Geltung kam und von unserer Schulgemeinschaft mit Stolz gefeiert wurde (vgl. Bericht S. 26-29). Den endgültigen Abschluss der Jubiläumssporttag im Juni 2022, an welchem sich Schüler/innen und Lehrpersonen bei spannenden sportlichen Wettspielen herausforderten (vgl. Bericht S. 30-31).

- **Digitalisierung im Unterricht:** Nachdem wir auf den Stufen 4.-6. Klassen bereits seit 2016 Notebook-Klassen führen, konnten wir den digitalen Unterricht

im Schuljahr 2021/22 auf die 3. Klassen ausweiten und die Schüler/innen mit sog. LENO-Geräten ausstatten (vgl. Bericht S. 20). Ab den Schuljahren 22/23 und 23/24 erhalten sukzessive auch die Zweit- und Erstklässler/innen vom Kanton leihweise persönliche Notebooks. Der Notebook-Unterricht eröffnet zahlreiche didaktische Möglichkeiten, birgt aber auch pädagogische Herausforderungen und erfordert von den Schüler/innen bis zur Matura den Erwerb fundierter Medienkompetenzen. Aus diesem Grund haben wir mit dem Kollegium im letzten Schuljahr eine schulinterne Weiterbildung zum Thema «Medienkompetenzen» durchgeführt und ein stufenübergreifendes Curriculum zur Medienbildung entwickelt (vgl. Bericht S. 18-19).

Rückblick

- **MINT-Förderung:** Im MINT-Bereich war das Schuljahr 2021/22 gleich von mehreren Entwicklungsschüben und spannenden Anlässen geprägt: Zum einen wurde am Obergymnasium das neue obligatorische Fach Informatik eingeführt (vgl. Bericht S. 22-24), zum anderen nahm die KSR erstmals an der «Langen Nacht der Mathematik» (vgl. Bericht S. 58-60) teil und hatte im Februar die Ausstellung «ETH unterwegs» mit spannenden Fachvorträgen zu Gast (vgl. Bericht S. 62).

- **Sprachförderung:** Erstmals konnten wir im Schuljahr 2021/22 im Fach Französisch eine muttersprachliche Sprachassistentin, welche die Schüler/innen im Unterricht gezielt beim mündlichen Spracherwerb unterstützt, engagieren. Die Elsässerin Margot Kreidl



erzählt in diesem Jahresbericht von ihren Aufgaben und Erfahrungen als Sprachassistentin an der KSR (vgl. Bericht S. 42-43).

• **Studienwochen:** Nach den Einschränkungen der letzten beiden Jahre konnten unsere Herbst- und Frühlingsstudienwochen 2021/22 wieder in fast normalem Format durchgeführt werden – einzig die Kulturprojekte der 6. Klassen fanden nochmals in der Schweiz statt im Ausland statt. Über zwei besondere Highlights – ein hochkarätiges Politpodium in der Herbststudienwoche der 5. Klassen und ein mit Begeisterung zur Aufführung gebrachtes, selbst verfasstes und einstudiertes Musical in der Frühlingsstudienwoche der 2. Klassen – berichten wir auf S. 52-57.

• **Kulturanlässe:** Während des ganzen Schuljahres wurden wir mit vielfältigen Konzerten von Chor, Streichorchester, Perkussionsensemble, Band, Instrumentalschüler/innen und professionellen Musikern des Blues Festivals verwöhnt, deren wunderbare Klänge unseren Schulalltag auflockerten (vgl. Berichte S. 44-46). Im Mai 2022 brachte unsere Theatergruppe ausserdem eine beeindruckende Aufführung von Dürrenmatts Komödie «Die Physiker» auf die Bühne (vgl. Bericht S. 48-51).

• **Matura:** Auch dieses Jahr konnten wir im Juni 2022 nach bestens organisierten Maturaprüfungen wieder einen sehr starken Maturajahrgang entlassen. Umso mehr freute es uns, dass wir nach den zweijährigen coronabedingten Einschränkungen am 24. Juni 2022 wieder

eine grosse, festliche Maturafeier mit allen fünf Maturaklassen durchführen und unsere Absolvent/innen angemessen würdigen konnten. Auch darüber berichten wir ausführlich auf Seite 68-75.

Dass all diese wertvollen, zukunftsweisenden Projekte und gemeinschaftsstiftenden Schul- und Kulturanlässe in einem immer noch von der Corona-Pandemie geprägten Schuljahr möglich waren, verdanken wir ebenfalls unserer Lehrer- und Mitarbeiterschaft sowie der Schulleitung, die sich stets mit Leidenschaft und Hingabe für die KSR einsetzen. Ihnen allen gebührt deshalb noch einmal ein herzliches Merci, denn sie machen die KSR zu dem, was sie ist: eine engagierte, vielfältige und lebendige Schule!

Annette Studer
Rektorin

Schwerpunkt «Digitalisierung»

Einführung «Schulnetz»

Mit der Einführung einer neuen Schulverwaltungssoftware wagten alle Luzerner Kantonsschulen zu Beginn des Schuljahres 2021/22 den Sprung ins (mehr oder minder) kalte Wasser der fortschreitenden Digitalisierung. Nachdem das Vorgängerprojekt gescheitert war, hatte sich das Bildungs- und Kulturdepartement das ehrgeizige Ziel gesetzt, die neue Lösung an allen Kantonsschulen gleichzeitig einzuführen. Bereits im letzten Schuljahr waren Schulleitung, Verwaltung und ICT-Team deshalb damit beschäftigt, die Einführung vorzuspüren und in der Testumgebung die Prozesse zu prüfen und anzupassen.

Zu Beginn des Schuljahres war dann soweit alles vorbereitet und es ging darum, die Lehrpersonen mit ins Boot zu holen. Am Konferenztag in der letzten Sommerferienwoche besuchten alle

Lehrpersonen zwei Workshops, in denen die praktische Anwendung von Schulnetz vermittelt und gleich geübt werden konnte. Organisiert und geleitet wurden die Workshops von ICT-Koordinator Peter Kehrlı und den Powerusern, die sich bereits im Vorfeld mit der Software vertraut gemacht hatten. Danach waren die Lehrpersonen fit für den Schulstart, es brauchte aber doch noch etwas Geduld:

- Die Stundenpläne wiesen in den ersten drei Wochen noch einige Fehler auf, die aber mit Hilfe der betroffenen Lehrpersonen sowie unserer Sekretariatsleiterin Katja Häfliger und der Stundenplanerin Regula Wiederkehr behoben werden konnten,

- Die Klassenlehrpersonen mussten in das Klassenmodul eingeführt werden und hatten danach die Aufgabe, ihre Klassen in Schulnetz einzuführen,

- Die Erfassung von Absenzen wurde bis Mitte September ausgesetzt – erst danach war das Eintragen in Schulnetz obligatorisch.

Zur Unterstützung der Lehrpersonen wurden in den darauffolgenden Wochen weitere Schulungen angeboten, die rege besucht waren. So konnte sichergestellt werden, dass sich alle Lehrpersonen bis zu den Herbstferien mit der neuen Software vertraut gemacht hatten und auch die Schüler/innen sich zurechtfinden. Nach den Herbstferien waren periodisch weitere Schulungen zu einzelnen Teilen von Schulnetz im Angebot und es wurden schliesslich Sprechstunden eingerichtet, in denen individuell auf spezifische Fragen von Lehrpersonen eingegangen werden konnte. Mithilfe des ICT-Teams wurde in dieser Phase auch sichergestellt, dass sich alle Schüler/innen korrekt einloggen

und Schulnetz verwenden konnten. Mit Schulnetz verfügt nun also auch die Kantonsschule Reussbühl über eine zeitgemässe Schulverwaltungslösung. Die zentral vom Sekretariat gepflegte Datenbank der Schüler/innen stellt sicher, dass die Lehrpersonen jederzeit über den aktuellen Stand der Schüler/innen in ihren Kursen informiert sind. Ausserdem ist der Stundenplan für alle Betroffenen tagesaktuell verfügbar und Zimmerverschiebungen sowie verschobene Lektionen sind jederzeit sichtbar. Auch die Prüfungs- und Notenerfassung geschieht nun direkt in Schulnetz – so sehen die Schüler/innen jederzeit den aktuellen Stand ihrer Noten und wissen, welche Prüfungen wann anstehen. Abwesenheiten können von den Schüler/innen direkt im System gemeldet werden und werden danach wie gewohnt mit dem Absenzen-

heft entschuldigt. Diesbezüglich wurde pragmatisch auf das zweite Semester hin eine Anpassung vorgenommen, nachdem die in Schulnetz generierten Absenzenformulare sich als zu unpräzise und unständig erwiesen hatten. Ebenfalls sind nun alle anstehenden anderen Termine in Schulnetz abgebildet und erscheinen für die Lehrpersonen sowie die Schüler/innen auf der Startseite. Die Noten wie auch die Absenzen fliessen am Ende des ersten Semesters direkt in das Semesterzeugnis und werden von den Lehrpersonen am Ende des Schuljahres auch direkt für das Jahreszeugnis abgegeben. Diese Prozesse sind also in Schulnetz um ein Vielfaches einfacher geworden.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten und technischen Problemen ist Schulnetz im Alltag der Kantonsschule Reussbühl angekommen. Damit konnte die längst

überfällige Ablösung der nicht mehr unterstützten, unzuverlässigen und unsicheren Schulverwaltungssoftware EcoOpen abgeschlossen werden. Ein Blick in die Zukunft zeigt, dass Schulnetz viele weitere Möglichkeiten bietet. Einerseits gibt es noch Anwendungsbereiche, welche momentan nicht ausgeschöpft werden. Andererseits wird durch das Feedback von allen Seiten das System kontinuierlich verbessert, den Bedürfnissen der Kantonsschulen angepasst und weiterentwickelt. Wir sind zuversichtlich, dass Schulnetz uns in den nächsten Jahren in der Administration weiter unterstützen und seinen Dienst zuverlässig verrichten wird.

Tobias Stöckli
Prorektor und Englischlehrer

Schwerpunkt «Digitalisierung»

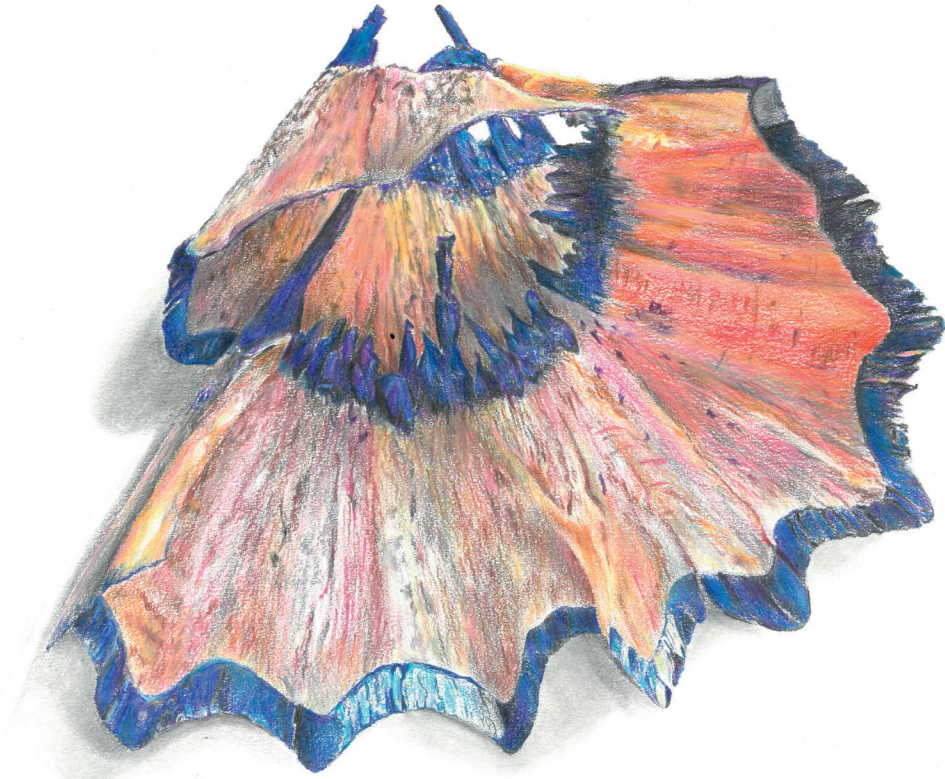
Digitalisierung im Unterricht: Projekt LENO und Curriculum «Medienbildung»

Die Drittklässler/innen gehören zum ersten Jahrgang, welcher in der obligatorischen Schulzeit vom Kanton leihweise mit persönlichen LERNenden-NOTEbooks (sog. LENO-Geräte) ausgestattet wird. Die Schüler/innen setzen ihre Notebooks im Unterricht ein und nehmen sie als Arbeitsgerät mit nach Hause. Im Verlauf der nächsten beiden Schuljahre werden sukzessive auch die Erst- und Zweitklässler/innen mit LENO-Geräten ausgestattet. Der Einsatz der digitalen Geräte bietet vielseitige Chancen für den Unterricht, stellt das Zusammenspiel aller Lehr- und Lernformen – ob digital oder nicht – für Lehrpersonen, Schüler/innen und deren Eltern gleichzeitig aber auch vor neue Herausforderungen. Der digitale Wandel beeinflusst unsere Gesellschaft und damit auch die Bildung. Digitale Kompetenzen sind Bestandteil

der gymnasialen Lehrpläne und werden als transversale Kompetenzen verstanden, welche die Schüler/innen fächerübergreifend erwerben. Das im Schuljahr 2021/22 neu konzipierte Curriculum «Medienbildung» stellt sicher, dass die im Lehrplan verankerten digitalen Kompetenzen an der Kantonsschule Reussbühl künftig systematisch und gezielt aufeinander aufbauend vermittelt werden. So wird garantiert, dass die Schüler/innen bis zur Matura mit den für Studium und Berufsleben notwendigen Basiskompetenzen ausgestattet sind. Sie sind fähig, Chancen und Gefahren der digitalen Medien abzuschätzen, die Geräte zweckgebunden, sinnvoll und effektiv einzusetzen und sich sicher und korrekt im Internet zu bewegen. Das Curriculum «Medienbildung» kann als Gemeinschaftswerk des Lehrerkol-

legiums betrachtet werden. Alle Fachschaften haben vor seiner Erstellung eine Umfrage ausgefüllt, mittels derer erhoben wurde, welche digitalen Kompetenzen aktuell auf welcher Klassenstufe bereits vermittelt werden. Daraufhin wurde ein Kompetenzraster entworfen und komplettiert, im Kollegium vernehm- lasst und schliesslich finalisiert. Das Curriculum enthält nun alle jene digitalen Kompetenzen, die von einer bestimmten Fachschaft auf einer bestimmten Stufe in allen Klassen vermittelt werden, sowie sog. «Börsenthemen», die jährlich von Lehrpersonen speziell gewählt und projektartig vermittelt werden können.

Reto Eichenberger
Prorektor und Geografie- und Sportlehrer



Schwerpunkt «Digitalisierung»

Schulinterne Weiterbildung (SCHILW) zum Thema «Medienkompetenzen»

An unserer SCHILW vom 5. Februar 2022 haben wir das neue Curriculum «Medienbildung» auf die Probe gestellt und Peter Rigert, den Leiter des Digital Campus der Pädagogischen Hochschule Luzern, gefragt, welcher Medienkompetenzen die Maturand/innen heutzutage für das erfolgreiche Studieren bedürften. Zum einen seien dies banale Anwendungskompetenzen, welche oft unterschätzt würden. Banal darum, weil es für all diese Kompetenzen grundsätzlich Lernprogramme (Tutorials) auf Youtube gebe. Darunter seien strukturierte Datenablagen, das Beherrschen von Textverarbeitungsprogrammen, kollaboratives Arbeiten, Bildbearbeitung oder Recherchen im Internet zu verstehen. Diese Anwendungskompetenzen liessen sich nicht einfach nebenbei vermitteln, sondern müssten explizit eingeführt werden. Zum andern stelle die

«raumzeitliche Flexibilisierung» die Studierenden vor Herausforderungen – so Rigert. Orts- und zeitunabhängig zu studieren, brauche Selbstmanagement. Der digitalen Ablenkung sei dabei ein besonderes Augenmerk zu widmen. Weiter verschöben sich soziale Interaktionen zunehmend in die virtuelle Welt, in welcher eine eigene Kultur herrsche und die eigene digitale Identität verantwortungsbeusst verwaltet werden müsse. Dabei seien folgende Fragen zu stellen: «Wie funktionieren die Apps und Tools technisch? Welche Absichten verfolgen deren Hersteller? Wie wirkt mein digitales Verhalten? Wie und warum nutze ich diese Tools?»

Einen weiteren Teil der SCHILW haben wir dem Recherchieren im Internet gewidmet. Es handelt sich dabei um eine Kompetenz, die praktisch in allen Fächern

zum Zug kommt. Unser zweiter Referent Martin Hermida, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medien und Schule (IMS) der Pädagogischen Hochschule Schwyz, hielt ein Fachreferat über Fake News. Dabei ging er vertieft auf die



Filterfunktion der Medien ein und darauf, wie diese in den sozialen Netzwerken und privaten Newsportalen zunehmend umgangen werde. Dort könnten eigene Ideen und Berichte ungefiltert verbreitet und Ansprüche an die Medien wie Neutralität, Relevanz, Transparenz und Richtigkeit ungehindert missachtet werden. Ausgehend von Hermidas Input-Referat diskutierten die Fachschaften, im Zusammenhang mit welchen Fachinhalten auf welcher Klassenstufe und in welcher Form Recherchier-Kompetenzen vermittelt werden können. Konkrete Arbeitsanweisungen wurden ausgearbeitet, welche die Erkenntnisse aus dem Referat berücksichtigten.

Ein zentrales Ziel der SCHILW bestand schliesslich darin, das Wissen zu den Medienkompetenzen, das im Kollegium bereits vorhanden war, zu teilen. In einem

dritten Teil zeigten Lehrpersonen daher im Rahmen verschiedener Workshops ihren Kolleg/innen Beispiele gelungenen digitalen Unterrichts, erarbeiteten Lernvideos, Wikis oder Unterrichtseinheiten für die Klassenstunde und legten den Grundstein für die Konzeption eines künftigen Projekttages zur Medienbildung.

Reto Eichenberger

Prorektor und Geografie- und Sportlehrer



Schwerpunkt «Digitalisierung»

Das erste LENO-Jahr

Gemäss den Rückmeldungen der Schüler/innen des ersten LENO-Jahrgangs hat die technische Inbetriebnahme der Notebooks dank der kompetenten Unterstützung durch das ICT-Team sehr gut funktioniert. Die Umfrage bei den Schüler/innen zeigte ausserdem, dass die Einsatzzeit der Notebooks im Unterricht im Vergleich zur Umfrage von 2018 klar gestiegen ist, die Schüler/innen auf ihren Geräten nun offenbar besser Ordnung halten und der Notebook-Unterricht abwechslungsreicher geworden ist. Ein Auswertungsgespräch mit den Klassenlehrpersonen der LENO-Klassen machte zudem deutlich, dass künftig vor allem pädagogische Fragestellungen in den Vordergrund rücken sollen. Das Ablenkungspotential der digitalen Geräte stand dabei im Fokus.

Von Anfang an war uns eine umfassenden,

transparente Elterninformation zum LENO-Projekt ein wichtiges Anliegen. Im Rahmen einer virtuellen Infoveranstaltung für die zukünftigen LENO-Klassen wurden am 5. Mai 2022 die Inbetriebnahme der Geräte erläutert, Rechte und Pflichten aufgezeigt und konkrete Unterrichtsbeispiele wie Tabellenkalkulationen oder die Heftführung in OneNote sowie Möglichkeiten eines pädagogisch sinnvollen Umgangs mit dem Notebook zuhause vorgestellt.

Dank der engagierten und innovativen Vorgehensweise der Arbeitsgruppe LENO und BYOD gelang die Einführung von LENO in den 3. Klassen mehrheitlich reibungslos. Den beteiligten Lehrpersonen gebührt dafür ein herzliches Merci!

Reto Eichenberger

Prorektor und Geografie- und Sportlehrer



Schwerpunkt «Digitalisierung»

Informatik ist ein zentraler Bestandteil unserer Lebenswelt

Mit der Teilrevision des Maturitätsanerkennungsreglements (MAR) per 1. August 2018 hat die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) den Grundstein für die schweizweite Einführung des obligatorischen Fachs Informatik an den Schweizer Gymnasien gelegt. Sie hat damit verdeutlicht, dass das Fach Informatik fortan integrativer Bestandteil der gymnasialen Ausbildung sein soll. Die Erfahrung zeigt, dass der Laie den Begriff Informatik oft mit der Anwendung von Office-Programmen gleichsetzt. Das Fach Informatik bietet jedoch viel mehr, was ein Blick in dessen neuen Lehrplan an der KSR aufzeigt: «Algorithmen und Programmieren», «Information und Daten», «Modelle, Visualisierung und Künstliche Intelligenz» sowie «Informatik, Mensch und Gesellschaft» stellen die vier Grundpfeiler des Stoffplans der 3.

Klasse dar. In der 4. Klasse werden diese Themen vertieft und mit dem spannenden Thema «Systeme, Vernetzung und Sicherheit» ergänzt. Bereits im Untergymnasium haben sich die Schüler/innen mit dem Fach Informatik und ICT beschäftigt und einiges über Computersysteme, ICT-Anwendung, Algorithmen und Sicherheit erfahren. Auf dieser Basis hat sich die Fachschaft Informatik an die Umsetzung des Lehrplans für die 3. Klassen herangewagt.

Die Fachschaft Informatik besteht aus den drei Lehrpersonen Christine Bürli, Daniel Zurmühle und Timy Liniger, welche ab dem Schuljahr 2021/22 das neue obligatorische Fach Informatik in den 3. Klassen unterrichten. Wir wussten, dass es einige Hürden zu überspringen gilt, wie z.B. die extrem grossen Unterschiede im Vorwissen der Schüler/innen oder

eine didaktisch sinnvolle Umsetzung eines sehr komplexen Faches. So sassen wir drei an einem heissen Sommertag zusammen und diskutierten den Informatik-Stoff und dessen Umsetzbarkeit. Schnell war ein grober Jahresplan erstellt – ob er dann auch durchführbar sei, stand noch in den Sternen. Aber mit dem Elan und der Lockerheit der fast noch jugendlichen Fachschaft haben wir beschlossen, einfach mal in das neue Schuljahr zu starten und uns von den konkreten Unterrichtssituationen und den Schüler/innen überraschen zu lassen. Schnell bestätigte sich unsere Annahme, dass wir es mit einer riesigen Bandbreite an Vorwissen und Interesse zu tun haben. So starteten wir das neue Schuljahr mit Programmieren. Und es stellte sich unweigerlich die Frage, wie man programmieren lernt und lehrt. Mit «Python»,

unserer Programmiersprache, beschäftigen wir uns bis Weihnachten, mit dem Ziel, ein textbasiertes Escape-Spiel zu programmieren. Einige Schüler/innen hatten von «Verzweigungen», «Schleifen» und «Funktionen» noch nie etwas gehört, aber am Schluss haben fast alle ein funktionsfähiges Spiel programmiert. Ob noch unterlegt mit Musik und aufpoppenden Bildern – es können alle stolz auf sich sein, dies geschafft zu haben. Nach dem Programmier-Marathon kümmerten wir uns um die gesellschaftlichen Aspekte der Informatik. Von Bitcoins über NFTs bis zum Darknet durften die Schüler/innen ihren Interessen nachgehen und diese in einer kurzen Präsentation der Klasse vorstellen. Für uns Lehrpersonen bedeutete das neue Fach hiermit nicht nur ein Lehren, sondern auch ein Lernen von den Präsentierenden.



Schwerpunkt «Digitalisierung»

Modelle und Simulationen haben uns als Gesellschaft während der ganzen Pandemie begleitet: Wie werden sich die Fallzahlen entwickeln? Mit welchen Parametern muss ein Modell gefüttert werden und wie können komplexe Daten dargestellt werden? Nach einer kurzen theoretischen Einführung über Modelle und Simulationen galt es für die Schüler/innen, selbst ein Modell zu entwerfen und eine entsprechende Simulation zu programmieren. Ein ehrgeiziges Ziel, aber mit etwas Unterstützung durch die Lehrperson gelang auch dies. Im letzten Block vor den Sommerferien haben wir uns schliesslich mit dem Thema «Daten» und «Verschlüsselung von Daten» befasst. So steht «lbmmp Xfmu!» nicht etwa für die unleserliche Schrift gewisser Lehrpersonen, einen neuen Brotaufstrich oder einen originellen Absenzengrund,

sondern ist die Cäsar-Verschlüsselung von «Hallo Welt!».

Wie geht es weiter? Nun, wir, die Fachschaft Informatik – verstärkt durch Mark Eggmann – haben auch für das kommende Schuljahr drei spannende Themenfelder praktisch aufbereitet und befinden uns mitten in deren Umsetzung.

Das Programmieren während des Informatikunterrichts war einigen Schüler/innen nicht genug; so haben sich einige besonders Motivierte zu einer Interessengruppe zusammengeschlossen mit dem Ziel, die KSR auf einem eigenen Server im Computergame «Minecraft» möglichst detailgetreu nachzubauen und gewisse Inhalte auch selbst zu programmieren. Ein riesiges und gewagtes Unterfangen, das langsam seinen Lauf nimmt und aus dem im Schuljahr 2022/2023 ein neues Freifach entsteht (mehr dazu

siehe www.ksrminecraft.ch).

So ist und bleibt die Informatik ein zentraler Bestandteil unserer Lebenswelt.

Timothée Liniger

Lehrperson für Informatik und Geografie



Festakt zum 50-jährigen Jubiläum der KSR und zum 30-jährigen Bestehen der MSE

Die Kantonsschule Reussbühl und die Maturitätsschule für Erwachsene (MSE) feierten im Schuljahr 2020/2021 ihr 50- bzw. 30-jähriges Bestehen. Aufgrund der Coronasituation konnten die vielfältig geplanten Veranstaltungen im Jubiläumsjahr leider mehrheitlich nicht durchgeführt werden. Wir wollten jedoch nicht ganz darauf verzichten, auf die zwei Jubiläen anzustossen, und haben unser Festbankett daher mit einem Jahr Verspätung und nach zwei Absagen schliesslich am 24. September 2021 nachgeholt, um die zwei Schulen doch noch gebührend zu feiern. Rund 110 Personen sind trotz Covid-Zertifikatspflicht zum Anlass erschienen. Neben aktuellen und ehemaligen Lehrpersonen und Mitarbeitenden durften wir sowohl Vertreter der Schulkommission, der Luzerner Regierung und des Bildungs- und Kultur-

departements als auch die Rektor/innen der anderen Kantonsschulen zu unserem Festakt begrüssen.

Gestartet haben die Feierlichkeiten mit einem offiziellen Teil in der Aula der Kan-

tonsschule Reussbühl, bei dem nebst Reden und Videobeiträgen auch musikalische Intermezzi von Schüler/innen und zwei Lehrpersonen für Abwechslung sorgten. Als Erstes wurde der Fra-



ge «Was ist Schule für mich?» auf den Grund gegangen. Schüler/innen der KSR haben ihre Gedanken dazu in Gedichten festgehalten und vorgetragen. Zur Schule gehören für sie nicht nur die Vermittlung von Lerninhalten, das Gefühl von Stolz, wenn man etwas selbstständig geschafft hat, oder das Heulen auf dem Heimweg, wenn man eine schlechte Note erhalten hat. Nein, die Schule ist so viel mehr: am Morgen an die KSR stressen, wenn man mal wieder zu spät aufgestanden ist, gemeinsam über Belangloses lachen, sich mit der ganzen Klasse auf das Sofa zwängen, zusammen im Lichthof sitzen oder in der Mensa essen und am Ende des Schultages beim Veloständer noch stundenlang mit Freunden «rumhängen» und lästern. Im weiteren Verlauf des offiziellen Teils hat Regierungsrat Reto Wyss eine Fest-

rede gehalten und die beiden Schulen gewürdigt. Als ehemaliger Bildungsdirektor und Vater einer KSR-Absolventin hat er eine besondere Beziehung zur Kantonsschule Reussbühl. So meinte er: «Meine Tochter ging hier gerne zur Schule, hat hier viel gelernt, gut gelernt, Betreuung und Förderung waren individuell, fördernd und fordernd – und als Eltern fühlten wir uns ernst genommen, getragen.» Er erwähnte auch die sprachliche und soziale Vielfalt der KSR und dass die Schule darin kein Problem, sondern eine Chance sehe, indem sie die kulturelle Vielfalt fördere und mit dem Förderprogramm CHANCE KSR auch gezielt Schüler/innen mit Migrationshintergrund unterstütze. Ebenso würdigte er das Bewusstsein für Bildung in allen Lebensphasen, welches in Reussbühl vor allem dank der Maturitätsschule für Erwachsene in besonderem Masse ge-



pfligt werde. Die MSE sei schweizweit in dieser Form ein grosses Vorbild und habe schon vielen Erwachsenen zu ganz neuen beruflichen und persönlichen Durchbrüchen verholfen. Zum Ende hat Reto Wyss auch einen Ausblick gewagt und auf die geplante Erweiterung der Kantonsschule Reussbühl hingewiesen.

KSR verbindet

Mit Hilfe von Videobeiträgen wurde im Weiteren auf 50 Jahre KSR bzw. 30 Jahre MSE zurückgeschaut, wobei die alten Fotos und Erinnerungen immer mal wieder ein Schmunzeln im Saal hervorriefen. Eine Person, die speziell zu erwähnen ist und ihre Gedanken und Erinnerungen zum Jubiläum der KSR mit uns geteilt hat, ist Felicitas Spuhler. Sie hat den ersten Schultag an der Kantonsschule Reussbühl am 7. September 1970 als Schülerin miterlebt und nach ihrem Studium und ersten Lehrerfahrungen an anderen Schulen die KSR mehrere Jahrzehnte als Lehrperson mitgestaltet. An ihren ersten Schultag auf dem Rothen, wie man die KSR zu ihren Anfängen nannte, erinnert sie sich wie folgt: «Am ersten Schultag im September 1970, mit etwas Verspätung [...] waren wir schon fast die Grossen; nach vier Jahren Untergymi neu zusam-



mengewürfelt; mit lauter neuen Lehrpersonen, neuen Kolleginnen und Kollegen in der Klasse, so richtig zum Durchstarten!» Gespannt hat das Publikum ihren Erzählungen gelauscht. Gerne erinnert sie sich an die vielen Theaterproduktionen, in denen sie als Schülerin und später auch als Lehrperson mitgewirkt hat. Und die Rückkehr an die KSR als Lehrperson beschrieb

sie mit den folgenden Worten: «Meine Wander- und Lernjahre waren wild und wunderbar; auf den roten Hügel kehrte ich [...] 1987 zurück. Damals war der Lehrkörper im Kanton Luzern noch sehr männlich. Etwas gewöhnungsbedürftig, aber kein Problem für die junge Kollegin, zu der ich mich gemausert hatte; ich fühlte mich nicht als Küken, wurde herzlich begrüsst, für voll und auch gleich in die Pflicht genommen, auf allen Ebenen.» Als ehemalige Schülerin und Lehrperson hat Felicitas Spuhler alle Phasen der KSR erlebt, alle vier bisherigen Rektoren und die aktuelle Rektorin der Schule kennen gelernt und viele Projekte und Reformen im Bildungssystem mitgestaltet.

Nach rund eineinhalb Stunden wurde nach dem offiziellen Festakt der Apéro eröffnet, bei dem die Gäste im Vorraum und auf der Terrasse der Mensa Erinnerungen

austauschten oder einfach das Wiedersehen feierten. Rund zwanzig Schüler/innen haben sich in Schale geworfen, das Mensapersonal tatkräftig unterstützt und die Gäste mit viel Herzblut und Können bedient. Auch beim anschließenden Festbankett haben sie serviert, Wein nachgeschenkt und Tische abgedeckt. Unser Mensateam von SV Services hat ein vielseitiges 3-Gang-Festmenü kreiert, bei dem alle auf ihre Kosten kamen. Neben dem Dinieren blieb viel Zeit für Gespräche, Austausch und Schwelgen in alten Zeiten. Ein grosses Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen dieses Festakts beigetragen haben.

Gabriela Colangelo
Lehrperson für Wirtschaft und Recht
Leitung Organisationskomitee
«50 Jahre KSR»



Jubiläumssporttag 2022

Als Anfang März 2022 die Corona-Massnahmen endlich aufgehoben wurden, fiel der Startschuss zur Planung unseres Jubiläumssporttages zum 50-jährigen Bestehen der KSR. Das Ziel des Jubiläumssporttages bestand darin, für unsere rund 670 Schüler/innen und 90 Lehrpersonen einen spannenden, sportlich abwechslungsreichen und unvergesslichen Tag zu organisieren.

An der Eröffnungsfeier am frühen Morgen wurde uns wieder einmal bewusst, wie gross, multikulturell, farbenfroh und vielfältig unsere Schulgemeinschaft ist. Beim gemeinsamen Tanz auf der Leichtathletikanlage machten wir uns fit und wach für den Tag. Für die anschliessenden Wettkämpfe standen 31 Klassen und viele sportbegeisterte Lehrpersonen zum Einsatz bereit. Die daraus resultierenden 62 Gruppen forderten einander



in lustigen, teamfördernden, aber auch anspruchsvollen Spielen heraus. Zwei Hallen und alle Rasenplätze rund um das Schulhaus wurden benötigt. Sogar Parkplätze mussten für die sportlichen Wettspiele herhalten, damit so viele Gruppen gleichzeitig beschäftigt werden konnten. Neben Fussball, Volleyball, Unihockey, Handball, Faustball und Ultimate vergnügten wir uns ebenso beim Tischtennis, Wikingerschach, Bocciaspiel, Bogenschiessen, Frisbee-Golf, Sommer-Curling, auf dem Kletterpfad und im Slackline-Parcours im Wald. Es wurde viel gelacht, gekämpft, einander angefeuert und geschwitzt. Für die Untergymnasiast/innen war es spannend, bei den stufenübergreifenden Spielen die älteren Schüler/innen und die Lehrpersonen herauszufordern. Dank der bunten Durchmischung der ganzen Schüler-



und Lehrerschaft lernte man neue Gesichter der KSR kennen und konnte die Lehrpersonen einmal von einer anderen Seite erfahren.

Aufgrund eines einsetzenden Gewitters liessen wir den allseits gelungenen Sporttag am Nachmittag gemütlich beim stufenweise organisierten Glacé-Schmaus in der Mensa, dem Schulhof

und den Turnhallen ausklingen. Der Schulleitung als edler Spenderin gebührt ein herzlicher Dank. So freuen wir uns auf die nächsten 50 Jahre KSR!

*Katja Felder
Sportlehrerin*

«Sag mir, wo die Blumen sind?» – Solidaritätsaktion für die Ukraine

Wir kennen sie alle, die apokalyptischen Bilder von Butscha und Kramatorsk. Verbrannte Strassen, zerfetzte Gebäude, verlorene Gesichter von Menschen in Kellern und Bunkern. Wie viele sind von Leid und Tod bedroht? – Wie mutig all jene, die sich wehren und vor Panzern stehen, um ihre Freiheit zu verteidigen!

Seit dem völkerrechtswidrigen Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 tobt dieser Krieg in Europa und zeigt sich von seiner hässlichsten Seite: Vergewaltigungen, Folter, Erschiessungen, Bombardierungen von Zivilisten auf der einen Seite und junge russische Soldaten auf der anderen Seite, denen erzählt wurde, sie würden an einer Militärübung teilnehmen. Die Wahrheit ist das erste Opfer im Krieg.

Wir fragten uns, was wir in unserer Schule tun könnten, in einer Zeit und in einer Welt, in der unsagbar Schreckliches und



Erschütterndes passiert. Eine Zeit, in der politische Diplomatie in nationalistischem Getöse unterzugehen scheint. Ohnmächtig kommen wir uns vor; eigentlich wollen wir doch helfen?!

Mit grossem Engagement haben wir es geschafft, im April 2022 eine Reihe von Solidaritätsaktionen bei uns an der KSR auf die Beine zu stellen. Mehrere Klas-

sen haben sich bereit erklärt, Kuchen und Snacks zuzubereiten, kleine Geschenke zu basteln und diese zugunsten des Vereins «Swiss Help Ukraine» (<https://www.swiss-helpukraine.ch/>) zu verkaufen. Insgesamt konnten wir durch unsere Aktion 2'260 Franken sammeln und zur Verfügung stellen – ein Zeichen der Solidarität. Aber es geht nicht nur um die konkrete

Unterstützung mit unserer Spende. Ein verbindendes und ermutigendes Erlebnis stellte das Benefizkonzert der Schüler/innen des Schwerpunktfachs Musik dar. Es hat uns ermöglicht, innezuhalten, nachzudenken und mitzufühlen. Gemeinsam haben die Schüler/innen Friedenslieder von John Lennon, Pete Seeger und Udo Lindenberg vorgetragen und mit ihren jungen Stimmen Hoffnung für eine friedfertige Welt von Morgen gegeben. Eigentlich ist es doch so einfach: «Keiner will sterben / Das ist doch klar / Wozu sind denn dann Kriege da?» Lindenburgs Frage entlarvt die groteske Sinnlosigkeit des Krieges. Wir sind nicht in der Lage, vor Ort Hilfe zu leisten, aber wir können mit Worten für Gerechtigkeit eintreten. Worte, die kritisch hinterfragen. Worte, die der Sprachlosigkeit angesichts des Schreckens entgegenwirken. Worte, die Visionen für eine



KSR verbindet

bessere Zukunft entwerfen: «Imagine all the people / Sharing all the world.» Musik verbindet. Das haben auch die berührenden Szenen von ukrainischen Musikerinnen und Musikern gezeigt, die der Waffengewalt mutig entgegenmusiziert haben. «Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann, und worüber zu schweigen unmöglich ist.» (Victor Hugo)



Worte gegen Unrecht zu finden, bedeutet Verantwortung zu übernehmen und sicht- und hörbar Stellung zu beziehen. Diese Verantwortung wurde am Solidaritätstag aktiv gelebt. Wir sind nicht in Sprachlosigkeit abgetaucht. Wir haben Worte gefunden, die sich gegen das Unrecht in der Gesellschaft wenden und für Menschlichkeit, Toleranz und Respekt einsetzen. Und wir haben mit unserem Engagement einen kleinen finanziellen Beitrag zu einer besseren medizinischen Versorgung in der Ukraine leisten können.

Viele Menschen werden in Kriegsregionen unterdrückt. Viele Menschen werden an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Viele Menschen leiden Not. Angesichts dieses Leids und der Ungerechtigkeit erkennen wir, dass unsere Freiheit und ein würdiges Leben nie selbstverständlich sein können, sondern dass wir – auch in



einem demokratischen Staat – immer dafür kämpfen, uns persönlich einsetzen und für andere einstehen müssen. Dass wir die Welt wahrnehmen, reflektieren und unsere Verantwortung übernehmen müssen. Liebe und Achtung gegenüber dem anderen Menschen sind stärker als Hass und Gewalt, auch wenn es im Moment anders erscheint.

Wir möchten uns herzlich bedanken bei all jenen, welche die Solidaritätswoche mitgestaltet und mitgetragen haben, ganz besonders bei den Klassen U20a, U20c, L20e, L19a, L19e und L18a sowie dem Schwerpunktfach Musik unter der Leitung von Rolf Stucki.

*Simone von der Geest, Pascal Bösch und Urs Fischer
Lehrpersonen für Deutsch und Geschichte*



Semesteraustausch mit der Schweizerschule in Barcelona

Seit dem Schuljahr 2000 bietet die KSR ihren begabten Schüler/innen mit dem Schwerpunktfach Spanisch die Möglichkeit, im ersten Semester der vierten Klasse an einem Austausch mit der Escuela Suiza Barcelona [esb] teilzunehmen. Seither haben 36 KSR-Schüler/innen von diesem Projekt profitiert und ähnlich viele Schüler/innen aus Barcelona haben im Gegenzug ein Semester an der KSR verbracht.

Initiiert wurde das Projekt vom Spanischlehrer Markus Elsener. Das Abkommen wurde direkt zwischen den beiden Schulen geschlossen, ohne vermittelnde Organisation. Als Hauptfaktoren der 22-jährigen Erfolgsgeschichte haben sich dabei herausgestellt:

Mit einem Semester ist der Austausch genügend lang, um wirklich in die Sprache und Kultur des Gastlandes einzutauchen.

Die Schüler/innen beider Seiten machen beachtliche sprachliche Fortschritte und eignen sich einen reichen Erfahrungsschatz an. Trotzdem ist der Austausch kurz genug, dass der Unterricht in der eigenen Stammklasse nach der Rückkehr wiederaufgenommen werden kann und kein Schuljahr «verloren» geht, wie das bei Jahresaustauschen üblicherweise der Fall ist.

Die Schweizerschule Barcelona ist eine von der schweizerischen Eidgenossenschaft anerkannte private Maturitätsschule, die nach dem schweizerischen Maturitätsanerkennungsreglement [MAR] arbeitet. Der Lehrgang wird bilingual geführt, d.h. ein Teil der Fächer wird auf Deutsch unterrichtet, der andere Teil auf Spanisch. Das bedeutet, dass das Anforderungsniveau an beiden Schulen ähnlich ist, dass die Schüler/innen dem Unterricht

sprachlich und inhaltlich auf beiden Seiten gut folgen können und in der Mehrheit der Fächer gute Leistungen erbringen. Es ist also nicht nötig, den Schüler/innen ein Spezialprogramm zur Verfügung zu stellen oder ein angepasstes Beurteilungssystem einzusetzen.

Da der Austausch auf Gegenseitigkeit beruht, entstehen nur geringe Kosten. Das Zimmer und die Schulmaterialien können von dem Gastgeschwister übernommen werden. Für die beteiligten Familien fallen also nur Kosten für Reise und Freizeitbeschäftigungen im Zielland sowie die Zusatzkosten an den Schulen zum Beispiel für Exkursionen an. Seit 2021 unterstützt ausserdem die Stiftung Movetia das Projekt finanziell, so dass diese Kosten zurückerstattet werden können.

Im Jahr 2020 wurde der Austausch wegen der Corona-Pandemie ausgesetzt. In

diesem Schuljahr haben sich aber wieder zwei unerschrockene Schülerinnen gefunden, die sich trotz der unsicheren Zeiten ins Abenteuer Austausch gestürzt haben.

*Irene Gerber
Prorektorin und
Austauschverantwortliche der KSR*



KSR verbindet

Hier lesen Sie die Berichte von Lisa Dushi (KSR) und Blanca Gomis (esb):

Ich bin Lisa, 16 Jahre alt und besuche zurzeit die 4. Klasse des Langzeitgymnasiums der Kantonsschule Reussbühl. Vor einigen Monaten habe ich einen Semesteraustausch in Barcelona gemacht und ging in die Escuela Suiza de Barcelona. Während meine Austauschpartnerin hier in der Schweiz war, lebte ich mit ihrer Familie ganz nahe vom Zentrum Barcelonas. Ich hatte einen Gastbruder, der ebenfalls die 10. Klasse besuchte. Das machte für mich anfangs vieles einfacher, da er auch deutsch sprach und mir daher immer helfen konnte, wenn es zu Sprachproblemen kam. Im sprachlichen Bereich hätte ich gerne mehr Vorkenntnisse gehabt. In den ersten Monaten fiel es mir nämlich schwer, mich zu grundlegenden

Dingen zu äussern, da ich erst seit einem Jahr Spanisch lernte. Wahrscheinlich hing es auch damit zusammen, dass ich am Anfang Mühe hatte, mich in der Schule zu integrieren.

Nach den ersten eineinhalb bis zwei Monaten fühlte ich mich jedoch bereits ziemlich sicher mit der Sprache, da wir Austauschschüler/innen auch noch zusätzlichen Unterricht in Sprache und Kultur bekamen.

Die Schule in Barcelona ist sehr vielfältig: Neben zweisprachigen Fächern bietet sie auch ausserschulische Aktivitäten an und es werden in der Klasse diverse Exkursionen unternommen. Man legt sehr viel Wert auf den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit in der Klasse und die Lehrer haben eine viel persönlichere Beziehung zu ihren Schüler/innen, als man es sonst kennt. Sie sind auch immer hilfs-

bereit und für alle Fragen offen – etwas das ich sehr schätzte.

Was man meiner Meinung nach besser machen könnte, ist die Vorbereitung der Klasse auf die Austauschschüler/innen. Bei meinem Jahrgang vor allem war es so, dass es bereits feste befreundete Gruppen gab und so war es schwierig für uns, den Anschluss zu finden.

Ich denke, dass es sich auf jeden Fall lohnt, eine solche Erfahrung zu machen. In den sechs Monaten des Austauschs bin ich sehr viel selbstständiger geworden und habe gelernt, mit schwierigen Situationen umzugehen. Auch von der spanischen Kultur und Sprache konnte ich sehr viel mitnehmen. Ich empfehle diesen Austausch wirklich weiter und bin dankbar, dass ich diese Erfahrung machen durfte.

Lisa Dushi (KSR)



Meine Erfahrung als Austauschschülerin in Luzern

Die Teilnahme an einem Austauschprogramm ist eindeutig eine einzigartige Erfahrung. Bereichernd und kompliziert, aufregend und beängstigend zugleich. Die Gründe, warum sich ein/e Schüler/ in für einen Austausch entscheidet, sind vielfältig. Für mich war der Austausch eine Gelegenheit, eine andere Kultur und einen anderen Alltag kennenzulernen und mein Deutsch zu verbessern. Ich wusste, dass ich mein Umfeld verändern musste, um mich freier zu fühlen, und so schien der Austausch eine gute Option zu sein.

Meine Ankunft in der Schweiz war im Allgemeinen positiv, zumindest viel besser, als ich es mir vorgestellt hatte. Meine Gastfamilie war sehr freundlich und wir kamen sehr gut miteinander aus, was mir wirklich Freude bereitete. Da ich eher schüchtern und zurückhaltend bin, fällt es mir schwer, mich zu integrieren, daher war dieser Teil

ziemlich schwierig für mich. Ich habe mich oft einsam gefühlt, vor allem in den ersten Wochen, da ich fast kein Schweizerdeutsch verstand und kaum an Gesprächen mit anderen teilnehmen konnte.

Was mich an der Schweiz zunächst am meisten beeindruckte, waren die Landschaften. Ich habe nie sehr gerne in einer Grossstadt gelebt und war daher begeistert, endlich grüne, feuchte Wälder zu sehen. Ausserdem habe ich Freunde gefunden, was viel mehr war, als ich erwartet hatte. Ehrlich gesagt dachte ich, ich würde die meiste Zeit alleine in der Schule sein, aber glücklicherweise gab es Mitschüler/innen, die mit mir Kontakt aufnahmen. Und mit einigen von ihnen stehe ich sogar heute noch in Kontakt, was mich sehr freut.

Auch mit den Schulfächern habe ich gute Erfahrungen gemacht, auch wenn einige Fächer mehr Aufwand erforderten und

schwieriger waren als in Spanien. Französisch hat mir am meisten Schwierigkeiten bereitet, aber mit ein bisschen Arbeit konnte ich doch recht gute Resultate erreichen. Deutsch hat mir besonders gut gefallen, weil wir uns mit Themen wie Poesie, Literatur und Linguistik beschäftigten, was ich unglaublich spannend fand. Ebenso gefielen mir Fächer wie Mathematik, Chemie und Biologie gut und ich durfte Bildnerisches Gestalten als mein Schwerpunktfach wählen, was wirklich fantastisch war. Abschließend kann ich sagen, dass der Austausch für mich sehr bereichernd war: Ich habe eine neue Kultur kennengelernt, die Möglichkeit gehabt, unabhängiger zu sein und meine eigenen Entscheidungen zu treffen. Darüber hinaus konnte ich meinen Horizont erweitern, indem ich neue Leute kennen lernte. Aus diesen Gründen würde ich den Austausch auf jeden Fall

allen Schüler/innen empfehlen, die etwas lernen und neue Erfahrungen sammeln möchten.

Als Ratschlag für diejenigen, die einen Austausch in Erwägung ziehen, kann ich nur sagen: Versucht, nicht zu streng mit euch zu sein. In einem fremden Land zu

sein, ist eindeutig schwierig und nicht alles wird wie geplant verlaufen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass du dich einsam fühlst, aber du darfst nicht vergessen, dass sich die Situation irgendwann verbessern wird. Sobald es dir gelingt, dich an deine neue Umgebung anzupassen, wirst

du all die positiven Aspekte sehen, die ein Austausch mit sich bringt. Gib nicht auf, denn es lohnt sich wirklich, durchzuhalten. Du wirst es nicht bereuen!

Blanca Gomis (esb)



BG-Arbeit von Blanca Gomis (Umgebung von Reussbühl)

Ein Jahr als Sprachassistentin an der KSR

Ich arbeite seit Beginn des Schuljahres 2021/22 als Sprachassistentin für Französisch an der Kantonsschule Reussbühl. Die Schaffung dieser Stelle ist eine Premiere an der Schule. Sprachassistent/innen sind immer Muttersprachler/innen. Sie arbeiten mit den Sprachlehrpersonen zusammen, indem sie in ganzen Klassen oder kleineren Schülergruppen intervenieren. Ihre Hauptaufgaben bestehen darin, die Kommunikationsfähigkeiten der Schüler/innen in der Fremdsprache zu verbessern, wobei der Schwerpunkt auf der mündlichen Praxis liegt, und die Kultur ihres Herkunftslandes zu vermitteln, indem sie verschiedene Themen behandeln, die für die Jugendlichen von Interesse sein könnten. Ihre Position ermöglicht es den Sprachassistent/innen, dem Lernen eine spielerische Dimension zu verleihen.

Bei meinem Einsatz als Sprachassistentin an der KSR handelte es sich für mich um eine erste Berufserfahrung. Ich habe einen Bachelor in Kunstgeschichte und einen Master in Museologie absolviert, um als Kulturvermittlerin zu arbeiten [Erstellung und Animation von pädagogischen Aktivitäten für Museen und Kulturstätten]. Das Jahr als Sprachassistentin bot mir die einmalige Chance, Botschafterin der französischen Kultur im Ausland zu sein. Es hat mir auch ermöglicht, meine Vorliebe für die Wissensvermittlung, die Pädagogik und den Austausch sowie mein besonderes Interesse für das jugendliche Publikum zu bestätigen. Besonders geschätzt habe ich die pädagogische Freiheit, die mir die Position der Assistentin bot und die es mir ermöglichte, während des gesamten Schuljahres die Aktivitäten und Projekte, die ich mir

vorgestellt hatte, zu konzipieren und umzusetzen.

Ein Teil dieser Aktivitäten wurde in Verbindung mit dem Lehrplan angeboten. Dies gilt insbesondere für den Unterricht, der sich mit regionalen Kulturen und der Frankophonie befasste. In den fünften Klassen wurde der Literaturunterricht durch die Beschäftigung mit Filmen ergänzt. Darüber hinaus wurden das ganze Jahr über und auf allen Klassenstufen spielerische Aktivitäten zur Aneignung und/oder Wiederholung von Vokabeln und Grammatik angeboten.

Parallel zu diesen Aktivitäten profitierten alle Klassen von Unterrichtseinheiten, die speziell dem Hörverständnis und dem mündlichen Ausdruck gewidmet waren. Im Rahmen von Hörverständnis-Aktivitäten hatten die Schüler/innen Gelegenheit, mit verschiedenen Materialien zu

arbeiten: Lieder, Kurzfilme, authentische Dokumente usw. Im Bereich «Mündlicher Ausdruck» übten sie sich in Theater (Schreiben und Aufführen von Sketchen), Rollenspielen und in Gesellschaftsspielen, die den Gebrauch der französischen Sprache erforderten. Der Unterricht war immer an das Niveau und die Bedürfnisse der Schüler/innen angepasst, in der 4. Klasse z.B. auf die Vorbereitung des Fremdsprachenpraktikums.

Schließlich nahmen drei Klassen in Absprache mit ihren Lehrpersonen an mehrwöchigen Projekten teil. Eine fünfte Klasse lernte Meisterwerke der französischen Kunstgeschichte über die Erstellung von kurzen Präsentationsvideos in Slow-Motion kennen. Die beiden anderen Klassen, eine vierte und eine fünfte Klasse, nahmen an einem nationalen Wettbewerb teil, der von Culturethèque (Institut

français) in Zusammenarbeit mit Radio Télévision Suisse (RTS) organisiert wurde. Dabei ging es für die Schüler/innen darum, eine freie Frage nach dem Vorbild der Sendung «Questions-réponses» [Fragen-Antworten] per Video zu beantworten. Zwei Schüler der fünften Klasse gewannen bei dieser Gelegenheit einen Preis.

Für mich geht also ein Jahr voller spannender Projekte und Erfahrungen zu Ende. Ich bin beruflich und menschlich gewachsen, vor allem dank der Beziehungen, die ich im Laufe der Monate mit den Klassen aufgebaut habe. Ich bin besonders dankbar für den aufmerksamen und herzlichen Empfang, der mir an der Schule bereitet wurde. Ich danke auch den Mitgliedern der Fachschaft Französisch für ihr stetes Wohlwollen, ihre Verfügbarkeit und ihr Vertrauen, die es mir

ermöglicht haben, mich ab dem ersten Moment an der Kantonsschule Reussbühl zurechtzufinden.

Margot Kreidl
Sprachassistentin Französisch

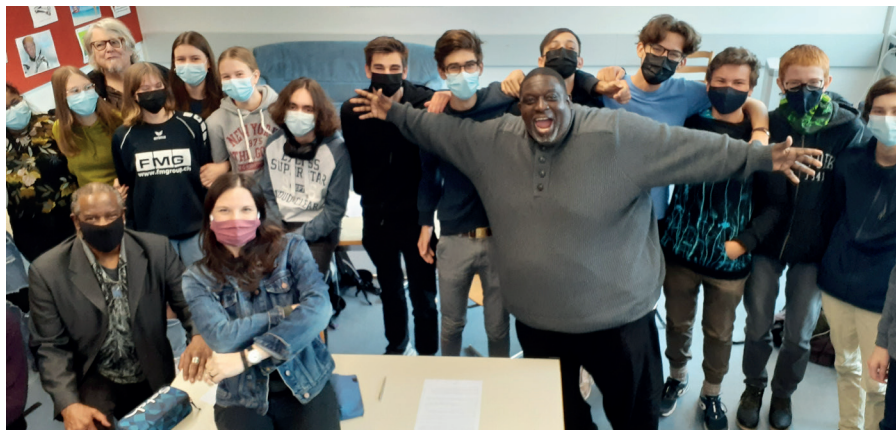


Blues at school – Authentische Musik von echten Musikern

Nach einjähriger Pause fand dieses Jahr wieder der seit vielen Jahren zum Kulturkalender der Kantonsschule Reussbühl gehörende Anlass «Blues at School» statt. Das in der Blueswelt vielbeachtete Lucerne Blues Festival kommt seit vielen Jahren mit einer seiner Bands zu Besuch an die Kantonsschule.

In einem auf Englisch gehaltenen Bluesworkshop am Morgen erfährt eine ausgewählte Klasse etwas zu den Hintergründen und der Entstehung dieser Musik. Ein wichtiger Moment des Morgens ist jeweils die Begegnung mit den Bandmitgliedern, welche von ihren Erlebnissen und ihrem Bezug zur Musik sprechen. Die Klasse profitiert

von der Gelegenheit, Fragen zu stellen, und im Dialog entsteht für die Schüler/innen langsam ein Bild davon, was die Musiker antreibt, den Blues zu spielen, auch wenn dieser in den USA nicht zu den lukrativen Musikrichtungen gehört. Der diesjährige Hauptgast E. J. Matthews vermag die Klasse mit seiner ansteckenden Fröhlichkeit zu begeistern, und als er vor der Klasse zusammen mit der Gitarristin Eve Monsees und Harp-Player Michael Milligan spontan den Song «Early in the Morning» spielt, ist die Vorfreude auf das Konzert in der Aula am Nachmittag spürbar. Während dieses einstündigen Konzerts kommen die 4. und 5. Klassen in den Genuss, die «East Side Kings Festival Revue» live zu erleben – authentische Musik von echten Musikern...!



Felix Abgottspon

Lehrperson für Französisch und Englisch



Konzert des KSR-Chors mit dem Luzerner Sinfonieorchester (LSO) im KKL

Um ein Jahr verschoben und dann beinahe doch abgesagt. Diesen turbulenten Weg musste das LSO-Weihnachtssingen, bei dem der KSR-Chor zusammen mit dem Konzertchor Klangwerk und der Luzerner Kantorei mitwirkte, im Dezember 2021 gehen. Doch alles der Reihe nach: Ab November 2020 war coronabedingt kein Chorsingen mehr erlaubt und das Bedauern über die Konzertabsage für Dezember 2020 war gross. Wir wären schon fast konzertreif gewesen. Doch es bestand die Hoffnung, dass ein Jahr später alles besser sein würde. Und tatsächlich erlebten wir zuerst einen relativ ruhigen Herbst 2021 und konnten mit veränderter Chorbesetzung dasselbe Konzertprogramm nochmals einstudieren. Mit Werken von Camille Saint-Saëns, dem Zuger Komponisten Carl Rütli sowie Advents- und Weihnachtsliedern für Chor

und Orchester war die Probearbeit sehr abwechslungsreich. Im Dezember war die Corona-Situation aber wiederum derart dramatisch, dass das Konzert erneut auf der Kippe stand. Eine Absage wäre das Einfachste gewesen, doch ein rigoroses Sicherheitskonzept mit Selbsttests vor jeder Probe und das Tragen von Hygienemasken sogar während des Konzerts im KKL ermöglichten schliesslich die Durchführung.

Das Thema des Konzertabends hiess «Zauberspiel» und zauberhaft waren auch die theatralen Einlagen der beiden KSR-Schülerinnen Lara und Mia Schweizer. Sie übernahmen vom Dirigenten den «Zauberstab», lenkten damit Orchester und Chöre und animierten selbst das Publikum. Das war witzig, weil der Auftritt der beiden Zwillinge – zuerst allein, danach zu zweit – für zauberhafte Ver-

wirrung sorgte. Konzept und Regie dieser Theaterszenen stammten von Deutschlehrer Georges Reber. Der Chor sang – trotz Masken – mit grosser Weite. Als am Schluss im abgedunkelten KKL-Saal das ultimative «Stille Nacht» erklang, fand ein schöner, herzerwärmender Abend seinen hoffnungsvollen Abschluss.

Rolf Stucki

Lehrperson für Musik



Theateraufführung von Dürrenmatts «Die Physiker» in einer modernen Adaptation

Am 6., 7. und 8. Mai 2022 führte das Freifach Theater unter der Leitung von Dieter Ockenfels eine erfrischend moderne Adaptation von Dürrenmatts berühmter Komödie «Die Physiker» auf. Das Spezielle dieser Inszenierung lag im Umstand, dass alle tragenden Rollen von jungen Frauen gespielt wurden. Das war auch der Grund, weshalb die Aufführung ursprünglich unter einem entsprechend angepassten Titel angekündigt und aufgeführt worden war. Leider hat uns der Diogenes Verlag als Inhaber der Rechte an Dürrenmatts Stücken und Hüter seines letzten Willens im Nachhinein untersagt, diesen adaptierten Titel weiter zu benutzen, da Dürrenmatt Änderungen an den Titeln seiner Stücke ausdrücklich untersagt hatte.

Gleich zu Beginn seines Stücks betont Dürrenmatt in einer Regieanweisung,

dass er die klassische Form des Theaters von Ort, Zeit und Handlung einhalten wolle, denn, so schreibt er weiter, «einer Handlung, die unter Verrückten spielt, kommt nur die klassische Form bei.» Und wer «Die Physiker» kennt, weiss, dass das Stück in der Tat unter Verrückten, nämlich in einer Psychiatrischen Klinik spielt. Der Physiker Möbius hatte die sogenannte Weltformel entdeckt und sich in ein Sanatorium für Geistes Kranke einsperren lassen, damit seine Forschungsergebnisse, die in letzter Konsequenz die Zerstörung der Welt bedeuten können, nicht in falsche Hände geraten. Doch zwei Geheimagenten, ebenfalls als Wahnsinnige getarnt, sind ihm auf der Spur. Im Kern geht es in dem Stück denn auch darum, inwiefern die Forschung Verantwortung für die Konsequenzen ihrer Entdeckungen für die Menschheit

übernehmen soll. Möbius ist einer derjenigen Wissenschaftler, der sich seiner diesbezüglichen Verantwortung stellt: Er erkennt die riesigen Gefahren, die von seinen Forschungsergebnissen ausgehen. Möbius ist aber auch eine ambivalente und tragische Figur: Um die ganze Menschheit zu schonen, opfert er einzelne Menschen. Er verlässt seine Familie und ermordet die Krankenschwester Monika Stettler. Es geht in dem Stück also auch um moralische Fragen: Darf man beispielsweise einen einzelnen Menschen töten, um die ganze Menschheit zu retten? Möbius' Bestreben, die Welt vor drohendem Unheil zu bewahren, wird am Schluss aber ohnehin vom hereinbrechenden Zufall durchkreuzt. Möbius gelingt es nicht, zu erkennen, dass in der heutigen Zeit (im Stück 1961) ein einzelner Mensch die Welt nicht mehr verän-



KSR kultiviert

dern kann. In der Tat schreibt Friedrich Dürrenmatt in den 21 Punkten, die er auf «Die Physiker» folgen lässt, unter Punkt 17: «Was alle angeht, können nur alle lösen.»

«Die Physiker» erschien 1961 mitten in der Zeit des Kalten Krieges, die von einem Wettrüsten zwischen den USA und der Sowjetunion geprägt war und bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion Ende der Achtziger Jahre dauerte. Dürrenmatt wollte den Menschen bewusst machen, dass die Entwicklung der Atombombe in den USA nur möglich war, weil willfährige Physiker während des zweiten Weltkrieges daran mitgearbeitet hatten. Die Forscher hatten ihr Wissen der Regierung und den Militärs zu politischen Zwecken zur Verfügung gestellt. Dieser reale Hintergrund der Komödie hat aber nichts an Aktualität eingebüsst: Die Bedrohung der



gesamten Welt durch Atomwaffen ist mit dem Krieg in der Ukraine zum ersten Mal seit Jahren wieder ein sehr reales Szenario geworden. Aber auch in anderen wissenschaftlichen Disziplinen wie beispielsweise der Gentechnologie dringen Forscher in Bereiche vor, wo sie je nach Lesart ethisch-moralische Grenzen überschreiten.

Ein Stück wie «Die Physiker» aufzuführen braucht nebst viel Leidenschaft vor allem Geduld, Ausdauer und Durchhaltevermögen. Dass sie ihre jeweilige Rolle mit viel Leidenschaft und Inbrunst verkörperten, das haben die jungen Schauspielerinnen wahrlich bewiesen. Leidenschaft alleine macht aber noch keine gute Schauspielerin aus: Ein solches Stück bühnenreif hinzukriegen bedeutet, dass die Schülerinnen des Freifachs Theater in ihrer Freizeit stundenlang Texte

und Dialoge auswendig lernen mussten, denn das ganze Stück wurde auswendig vorgetragen. Das ist eine hervorragende Leistung, an die wir uns noch lange mit Freude erinnern werden!

Cyrille Berger

Prorektor und Englischlehrer

Anmerkung: Der Text basiert z.T. auf einer Interpretationshilfe des Pearson-Verlags.



Frühlingsstudienwoche 2. Klassen: Ein Musical selber schreiben und aufführen

In der Frühlingsstudienwoche können die Schüler/innen der 2. Klassen zwischen verschiedenen Projekten zum Thema «Kreative Produktionen» wählen. In diesem Schuljahr haben die Musiklehrpersonen Rolf Stucki und Annina Biedermann zum ersten Mal einen Musical-Workshop angeboten. Der Grundgedanke war, den Teilnehmer/innen ein grosses Mitbestimmungsrecht sowohl beim Inhalt des Musicals als auch bei der Verteilung der Rollen und den sonst noch anstehenden Arbeiten wie etwa der Gestaltung des Flyers einzuräumen.

Aufgrund der in diesem Jahr etwas knappen Vorlaufzeit hatten sich die verantwortlichen Musiklehrpersonen entschieden, als Initialzündung fünf Songs vorzugeben, um welche herum die Schüler/innen das Musical schreiben mussten. Es waren dies die bekannten Musical-

Klassiker «Fame» und «Out here on my own» aus dem Musical «Fame», «Rent» aus «Seasons of Love» sowie «Million Dreams» und «This is me» aus «The Greatest Showman». Von Anfang an haben die Schüler/innen mit viel Elan und Begeisterung mitgearbeitet. Entstanden ist schliesslich eine Geschichte mit dem Titel «Secret Love», in der nur Mädchen mitspielten: In einem Handy-freien Internat trafen zwei Gruppen von Jugendlichen aufeinander, die ein Jahr lang auf alle sozial-digitalen Aktivitäten verzichten mussten. Die eine Gruppe, die man mit Fug und Recht als «Tussis» bezeichnen darf und deren Tagesablauf vor allem aus Social Media, insbesondere Instagram bestand, musste in dieser Zeit auf all ihre Followers verzichten. Der anderen Gruppe, die aus eher ruhigeren und tiefergründigeren Jugendlichen bestand, dürf-

te das etwas leichter gefallen sein. Am Schluss des Jahres zeigte sich, dass die erste Gruppe relativ schnell wieder in alte Verhaltensmuster zurückfiel, während die zweite Gruppe gemerkt hatte, dass ein Leben auch ohne Social Media lebenswert sein kann. Und natürlich – und das darf bei einem solchen Plot, der ganz in GZSZ-Manier daherkommt, natürlich nicht fehlen – haben sich in diesem Jahr auch zwei Mädchen lieben gelernt und standen am Schluss als Pärchen da. Die Schüler/innen haben wahrlich Grosartiges geleistet in dieser Woche, denn nebst dem Verfassen des kompletten Storyboards haben sie auch alle Songs auswendig gelernt. Das war nicht vorgegeben, aber sie wollten das so. Im nächsten Jahr, wenn die Vorlaufzeit etwas länger ist, können sich die beteiligten Lehrpersonen sehr gut vorstellen, einzel-

ne Elemente wie beispielsweise den Tanz, welcher auch in diesem Jahr bereits Teil der Show war, noch etwas prominenter zu positionieren. Man darf gespannt sein!

*Cyrille Berger
Prorektor und Englischlehrer*



Hochkarätiges Politpodium zum Abschluss der Herbststudienwoche der 5. Klassen

«Bilaterale Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU – wie weiter?», lautete die Affiche des Politpodiums zum Abschluss der Herbststudienwoche «Menschen, Macht, Märkte» der 5. Klassen. Dabei entbrannten insbesondere über aktuelle und zentrale Streitfragen wie die Kohäsionsmilliarde der Schweiz an die EU oder die Klimaziele und -massnahmen heftige, aber konstruktive Diskussionen. Die KSR-Schülerschaft zeigte durch ihre Fragen und Repliken mehrmals, wie fundiert sie sich während ihrer Studienwoche breites Politikwissen und Sachkompetenz in politischen Schlüsselfragen angeeignet hatte. Im hochkarätig besetzten Podium mit dem EU-Botschafter für die Schweiz und Lichtenstein, Petros Mavromichalis, diskutierten auch die Thinktank FORAUS-Vertreterin Isabel Knobel sowie die drei Luzerner Nationalräte Michael Töngi (Grü-

ne), Peter Schilliger (FDP) und Franz Grüter (SVP) während fast zwei Stunden in der Aula der KSR.

Der Schlusstag der Politikstudienwoche «Menschen, Macht, Märkte» steht traditionellerweise ganz im Zeichen der Begegnung mit prominenten Exponent/innen aus verschiedenen Politikfeldern. Zu Beginn richteten die Schüler/innen ihre Fragen an den EU-Botschafter. Manuel Maurer fragt ihn, wie er seinen Entscheid für eine Karriere als EU-Botschafter gefällt habe. Dabei zeigte Mavromichalis eindrücklich, wie breit gefächert der Berufsweg eines Diplomaten ist und wie viele Stationen er umfasst. Er gab seine Antworten in fließendem Deutsch, schwärmte von seinen beruflichen Stationen als einer echten Lebensschule und unterstrich dies mit dem Faktum, dass er in sieben Sprachen kommunizieren könne.

Anschliessend sprach der Fünftklässler Cedric Herbst die Auseinandersetzung an, die er tags zuvor bei dem Einblick in die Session der Räte in Bern live erlebt hatte. «Was wird passieren, wenn die Schweiz die Kohäsionsmilliarde zahlt und somit guten Willen zeigt? Wäre dieser Schritt eine Erleichterung für zukünftige Gespräche über ein verändertes Rahmenabkommen?», wollte er wissen. Auch Dusan Zivkovic fragte bei allen Podiumsteilnehmern nach, ob der zuvor erfolgte Abbruch der Diskussionen um das Rahmenabkommen die Beziehungen langfristig verschlechtere. «Nein! Einen guten Freund, als den die EU die Schweiz weiterhin sieht, lässt man bei Gesprächen nicht stehen. Unsere Türe ist weiterhin offen», bekräftigte der EU-Spitzen Diplomat. Gleich darauf wurde SVP-Vertreter Grüter von Manuel Maurer provokant ge-



fragt, ob seine Partei nach der Ablehnung des Rahmenabkommens zu Kompromissen bereit sei, wozu Grüter nochmals klar die «roten Linien» der drei Streitpunkte nannte, welche bereits für das Scheitern ausschlaggebend waren.

Bei der Frage der Zusammenarbeit zwischen Schweiz und EU bezüglich Digita-

lisierung und Klimafragen waren sich die Podiumsvertreter/innen für einmal einig: «Dieser Prozess ist weltumfassend und muss auf allen Stufen, global, kontinental bis auf lokale Ebene mit entsprechenden Strategien angegangen werden», sagte stellvertretend Isabel Knobel vom Think-tank FORAUS. Digitalisierungsspezialist

Franz Grüter doppelte nach: «Wir stehen hier vor globalen Herausforderungen, da die USA und China schnell vorangehen.» Im Bereich Klimapolitik standen sich die Akteure aber weniger nahe. Der grüne Nationalrat Töngi konnte sich bei der Frage von Maarten Cnoops, ob es für alle Beteiligten vorteilhaft wäre, wenn



die Schweiz in der EU wäre, nur teilweise zu einen «Ja» durchringen. Darauf prasselten weitere Fragen zum Klima auf die Podiumsgäste ein: «Sollten Klimawandel-Themen nicht auf europäischer Ebene besprochen werden?», fragte Maarten nach. Auch Jaime sorgte sich um die Einhaltung des von der Schweiz und der EU ratifizierten Pariser Klimaabkommens: «Wie wird die Bevölkerung in der Schweiz bzw. in der EU darüber informiert, was sie bezüglich des Klimawandels tun muss?» Und Aimée Keckeis doppelte nach: «Ist seit der Ablehnung des neuen CO₂-Gesetzes das Ziel einer Halbierung der Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 1990 in der Schweiz noch erreichbar?» Die Politiker konnten die Schüler/innen durch ihre Antworten zwar nicht mit konkreten Sofortmassnahmen beruhigen, aber sie nahmen die

Fragen der Jugendlichen durchwegs sehr ernst und applaudierten nach einem guten Frageblock sogar.

Im dritten Themenblock kam Osteuropas «Distanzierung» von der EU zur Sprache. Die bald stimmberechtigte Mirjam stellte die problematische Haltung der Regierung Ungarns als Mitgliedstaat der EU bezüglich Homosexualität und Homophobie in den Vordergrund und fragte Botschafter Mavromichalis: «Welche Gesetze gelten in der EU für gleichgeschlechtliche Paare? Wie gehen Sie mit Ungarn oder auch Polen um, welche geltende [Menschen-]Rechte verletzen und homophobe Aktionen im besten Fall halbherzig ahnden?» Lauras ähnlich gelagerte Frage an den Botschafter, was zu tun sei, wenn die Politik einzelner EU-Länder wie Ungarn und Polen autokratischere Tendenz annehme und demokratische Prinzipien

verletze, wurde vom EU-Botschafter mit dem Hinweis auf die Ausschöpfung weiterer rechtlicher Möglichkeiten und das ermahnende Gespräch seitens der EU-Spitze beantwortet.

SVP-Nationalrat Franz Grüter zeigte sich abschliessend über den Verlauf und die Form des Podiums sehr erfreut: «Es war wirklich ein toller Anlass: sehr gut vorbereitet, eine gute Gesprächskultur und motivierte Schüler/innen. Da komme ich gerne wieder mal.»

Christian Fallegger
Podiumsleitung und Lehrperson für
Geschichte

Lange Nacht der Mathematik

Die Lange Nacht der Mathematik ist ein alljährlich durchgeführter Wettbewerb, bei dem Schüler/innen aus dem ganzen deutschsprachigen Raum von Freitagabend, 18.00 Uhr, bis Samstagmorgen, 08.00 Uhr, mathematische und logische Aufgaben lösen. Ursprünglich stammt der Wettbewerb aus der Stadt Neumünster in Schleswig-Holstein, heute nehmen aber über 100 Schulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz daran teil. Die Kantonsschule Reussbühl beteiligte sich dieses Jahr am 19. und 20. November 2021 zum ersten Mal und bestärkte damit die Vorherrschaft des Kantons Luzern unter den Schweizer Schulen bei der Langen Nacht der Mathematik.

Insgesamt 30 KSR-Schüler/innen aller Klassenstufen engagierten sich bei dem Mathematik-Wettbewerb. Sie schlossen sich in Dreierteams zusammen und be-

arbeiteten zusammen mit anderen Gruppen von 18.00 bis 22.00 Uhr die Aufgaben ihrer Alterskategorie. Um 18.00 Uhr wurde für die drei Kategorien die erste Serie mit zehn Aufgaben freigegeben. Darin enthalten waren neben klassischen Problemen, die im Mathematikunterricht

behandelt werden, auch Knobelaufgaben wie ein sternförmiges Sudoku oder ein Logikrätsel, bei dem das Alter des Museumsdirektors und seiner Kinder bestimmt werden musste. Einzelne Schüler/innen nutzten auch ihre Programmierfähigkeiten, um Aufgaben zu lösen, die



sonst einen hohen Rechenaufwand benötigt hätten. Unterstützt wurden die Schüler/innen von fünf Mathematiklehrpersonen. Einzelne Aufgaben brachten aber nicht nur die Schüler/innen an ihre Grenzen, sondern auch die Lehrpersonen. Schliesslich gelang es aber den Gruppen der 3. und 4. sowie der 5. und 6. Klassen, alle zehn Aufgaben der ersten Serie erfolgreich zu lösen. Für die jüngeren Schüler/innen fand der Anlass um 22.00 Uhr sein Ende. Einige Fünft- und Sechstklässler/innen entschieden sich, auch nach 22.00 Uhr noch weiterzurechnen und zu knabern. Die letzten Schüler schlossen den Wettbewerb erst weit nach Mitternacht und sechs Stunden Arbeit ab. Vier Stunden Mathematik führte natürlich bei allen Teilnehmenden zu rauchenden Köpfen. Deshalb organisierte die Schule für alle um 20.00 Uhr ein Pizza-Essen.



Insgesamt wurden von Schülerinnen, Schülern, Lehrpersonen und dem Hausdienst-Personal 40 Pizzen verzehrt. Im Pausenraum konnten sich die Teilnehmenden ausserdem jederzeit mit Wasser, Tee und Früchten versorgen. In den gelegentlich benötigten Denkpausen fanden die Schüler/innen auch Gefallen daran, das Schulhaus in ungewohnter Dunkelheit zu erkunden.

Die Stimmung war bei allen Wettbewerbsteilnehmenden an diesem Freitagabend ausgezeichnet. Alle waren motiviert, gemeinsam diese doch anspruchsvollen Probleme zu lösen. Zudem bot der Anlass die Gelegenheit, Kamerad/innen und Lehrpersonen einmal in einem anderen Kontext zu begegnen. Ich hoffe, dass sich die Lange Nacht der Mathematik an der Kantonsschule Reussbühl als jährlich wiederkehrender Anlass etablie-

ren wird, wie sie es bereits an anderen Luzerner Kantonsschulen getan hat. Für das Schuljahr 2022/23 ist sie am 18. und 19. November 2022 auf jeden Fall wieder geplant.

Daniel Zurmühle
Lehrperson für Mathematik und Informatik



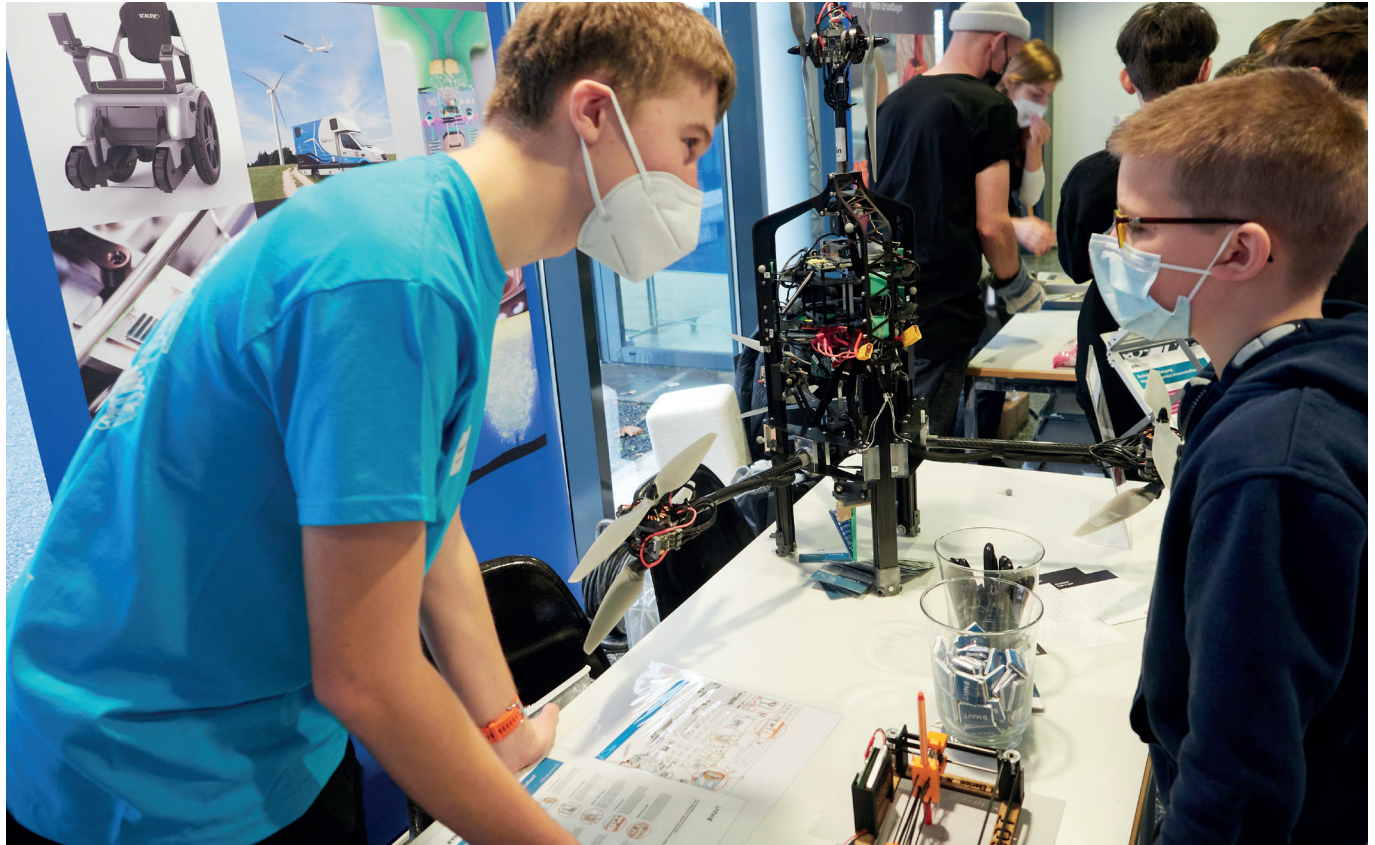


ETH unterwegs

Die Wanderausstellung «ETH unterwegs» machte am 1. und 2. Februar 2022 an der Kantonsschule Reussbühl Halt. Den Auftakt bestritten ehemalige KSR-Absolvent/innen, welche an der ETH Zürich studieren und in einer Austauschveranstaltung ihre persönlichen Erfahrungen rund um das Studium mit dem Schülerpublikum teilten. An der anschliessenden eintägigen Ausstellung zum ETH-Studienangebot stellten Studierende die verschiedenen Studienrichtungen aus den Bau-, Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie den systemorientierten Wissenschaften vor. Sie beantworteten Fragen der Schüler/innen, demonstrierten Exponate und Experimente und präsentierten so ein lebendiges und realistisches Bild vom ETH-Studium. Das galt auch für die sehr informativen Vorträge von ETH-Dozierenden. Globale Probleme wie Klimawandel,

knappe Nahrungsmittel und schwindende Energieressourcen bilden Forschungsschwerpunkte der ETH Zürich. Professor/innen berichteten über ihre Suche nach Lösungen und waren offen für kontroverse Diskussionen. Die Vorträge zu diesen und anderen Themen fanden parallel zur Ausstellung statt. Die KSR war dankbar für diese «lebensechte» Begegnung mit der ETH als wichtige Abnehmer-Institution. Daher danken wir den Organisatoren herzlich für die sorgfältigen Vorbereitungen und dem Hauswarte-Team für die aufwändigen Einrichtungsarbeiten!

Reto Eichenberger
Prorektor und Geografie- und Sportlehrer



Unerschrocken im Gedankenland – Ergänzungsfach Philosophie

Platons Höhle

Uns war klar, was das gemeinsame Entwerfen und Durchführen eines ganz neuen Programms für das Ergänzungsfach Philosophie von uns verlangen würde. Wir wussten, dass wir mit den Schüler/innen aktuelle Positionen und Fragen bearbeiten wollten, die eine unmittelbare gesellschaftspolitische Relevanz haben, und wir wollten uns inhaltlich abgrenzen von der historischen Dimension, die das Grundlagenfach Philosophie mitstrukturiert. Uns schwebte vor, uns in aktuelle Debatten zu stürzen. Wir hatten ganz viele Ideen. Wollten mehr als sonst auch mit Exkursionen und projektartig arbeiten. Gleichzeitig merkten wir, wie doch auch verschieden unsere philosophischen Interessen liegen. Wir merkten: Wir müssen verhindern, dass unser Unterricht zerfällt in zwei Mini-Ergänzungsfächer, die jeder

als einsamer Samurai in seine eigene Richtung lenkt. Es galt, für die Schüler/innen ein homogenes Programm zu entwerfen. Das gesamte Schuljahr würde von uns permanente Koordination verlangen. Wir würden uns in Themen einarbeiten, die wir auf diese Art und Weise noch nie zum Unterrichtsinhalt gemacht hatten.

Aber wir waren unerschrockene Kämpfer im Land des Denkens. Dort stiessen wir bald auf vier Gebiete, die uns beide gleichermaßen herausforderten: Künstliche Intelligenz (K.I.), Gender, CRISPR/Cas9 und Migration. Die mit ihnen verbundenen philosophischen Fragen berühren vor allem die Ethik, Erkenntnistheorie und Philosophie des Geistes. Über ein geteiltes Online-Notizbuch und bei Treffen im Fachschaftszimmer entwarfen wir unsere Strategien und Wochenpläne.

K.I. und Gender

Den Einstieg in die künstliche Intelligenz bestritten die Schüler/innen mit Vorträgen zu je einem Spielfilm: 2001, Blade Runner, I Robot, Ex Machina, Her. Ausgehend von den Filmen erarbeiteten sie Fragestellungen, die wir anschliessend mit philosophischen Texten vertieften. Was verstehen wir unter Intelligenz und Denken? Was ist der Unterschied zwischen einem Gespräch mit Siri und einem Gespräch mit Roland Reichmuth? Was sind Gefühle? Wie grenzen wir sie von Gedanken ab? Was meinen wir damit, wenn wir sagen, Maschinen können keine Gefühle haben? Ist es denkbar, dass sich das ändert? Könnte es sein, dass wir selbst künstliche Intelligenzen sind? Im Stapferhaus in Lenzburg wurde eine Ausstellung zu unserem zweiten Thema Gender gezeigt.

Aus den geteilten OneNote-Notizen [Fm: Martin Felder; Rc: Roland Reichmuth]:

Donnerstag, 18. 11. 21
EXKURSION STAPFERHAUS

Montag, 22. 11. 21 [Fm]
In der ersten Lektion nahm ich kurz nochmal die Exkursion auf, fragte, was eventuell irritierte oder was beeindruckte. Genannt wurden weniger das Auflösen und Reflektieren der Rollenbilder als einzelne explizite Ausstellungselemente. Schüler Z. erzählte, dass er viele Reaktionen auf seinen angemalten Fingernagel bekam. Danach Zusammenfassung der Thesen aus dem Gespräch zwischen Flasspöhler und Precht.

In der zweiten Lektion besprachen wir den Textauszug von Butler. «Sex» [biologisches Geschlecht] und «Gender»

[Geschlechtsidentität]. Butler geht davon aus, dass sowohl Mann/Frau im Sinne der Geschlechtsidentität als auch männlich/weiblich im Sinne des biologischen Geschlechts Konstruktionen darstellen. Ich werde den Text in der nächsten Lektion nochmal aufnehmen und dann mit der Diskussion des Podcasts Türcke/Schrupp das Thema vertiefen.

Donnerstag, 25.11. 21 [Rc]
Beauvoir-Text gelesen, diskutiert und die Antworten auf die Fragen besprochen (vgl. am Textende).

Auf die Frage, ob sie als junge Frauen im Jahr 2021 etwas mit diesen Überlegungen anfangen können, hat A. ein engagiertes Votum abgegeben. Vieles treffe immer noch zu, vielleicht nicht 1:1, aber doch abgeschwächt, auch B.'s Meldung ging in diese Richtung. Ich war ein wenig erstaunt.

Nachher referierte ich die Überlegungen aus dem Text «Identität und Anerkennung».

Ich möchte die «Genderfrage» in diese Hintergrund-Problematik einbetten. Mal sehen, ob ich da noch weiterkomme. Es sind vor allem Gedanken von Charles Taylor.

Die Themen selbst und die Fragezeichen der Schüler/innen brachten uns also während dieses Schuljahres immer wieder auf unbekannte Pfade. Wir berichteten einander von unseren abwechselnd gehaltenen Doppellektionen und suchten nach neuen Texten, Podcasts und Videos, wählten geeignete Auszüge, erarbeiteten Arbeitsblätter, Zusammenfassungen und Prüfungen.

Gentechnik und Migration

Zu CRISPR/Cas9 kontaktierten wir neun Expert/innen, mit denen die Schüler/innen Interviews führen durften. Darunter waren ein Nationalrat, Mitglieder der nationalen Ethikkommission und verschiedene Vertreter/innen von Interessengruppen der Pro- und Conrseite. Bedeutet das Gentechmoratorium eine übertriebene Einschränkung der Forschungsfreiheit? Könnte die Anwendung von CRISPR/Cas9 in der Pflanzenzucht das Welternährungsproblem lösen oder führt sie nur zu noch mehr wirtschaftlichen Monopolen? Ist eine Anwendung am menschlichen Erbgut ethisch vertretbar? In welchen Fällen? Verstärkt diese den herrschenden Optimierungswahn?

Das vierte Thema Migration erhielt durch den russischen Angriff auf die Ukraine mitten im Schuljahr eine schreckliche Re-

levanz. Die philosophischen Texte (etwa von Carens oder Di Cesare) mit verschiedenen ethischen Perspektiven las und diskutierte die Klasse anders vor dem Hintergrund der täglichen Meldungen über Tod und Flucht in Europa. Überlegungen und Argumentationen wie etwa das Gedankenexperiment von Singer, der sich vorstellt, die Menschheit müsste sich nach der Zerstörung der Welt durch einen Atomkrieg für Jahre in Bunker zurückziehen und würde dort darüber streiten, ob den Menschen vor dem Bunker Einlass gewährt werden soll, ob man dafür etwa einen Teil der unterirdischen Tennisplätze schliessen sollte, werfen ein Licht auf politische Debatten, die bei uns geführt werden.

Wir reiten auf etwas erschöpften Pferden mit abgewetzten Klingen und viel frischer

Lektüre in den Schuljahreswechsel. In der Philosophie kommen wir nie an ein Ende, sondern immer wieder an einen Anfang. So beginnen wir eine Landkarte der entdeckten Pfade, Gewässer und Wälder zu zeichnen. Und wir werden uns nach einigen Stunden Schlaf wieder auf die Reise begeben, gestärkt und ermutigt. Vor uns liegt die Neuorganisation der Ergänzungsfächer. Die vier Wochenlektionen werden ab Schuljahr 2023/24 auf zwei Schuljahre verteilt. Wie wir in dem neuen Rahmen unsere Zusammenarbeit organisieren, werden wir entscheiden, sobald unsere Katanas wieder glänzen im Morgenlicht.

Martin Felder

Lehrperson für Philosophie und Deutsch



Maturafeier

Die schriftlichen Maturaprüfungen fanden vom 23. bis 31. Mai 2022 und die mündlichen Prüfungen vom 7. bis 15. Juni 2022 statt. Im Unterschied zu den beiden Vorjahren konnten sie ohne coronabedingte Einschränkungen und spezielle Schutzmassnahmen durchgeführt werden, was die Organisation erheblich erleichterte und auch für die Kandidat/innen und Lehrpersonen wesentlich angenehmer war. Zum zweiten Mal wurden die Aufsätze in den Fächern Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch digital auf den schülereigenen Notebooks verfasst, wobei von den Erfahrungen des Vorjahres profitiert werden konnte, so dass alles reibungslos klappte. Von den 87 angetretenen Kandidat/innen haben 84 die Maturaprüfungen bestanden. Diese erfreulich hohe Erfolgsquote von 96.6% zeugt von einer sehr sorgfältigen Vorbereitung sowohl seitens der

Schüler/innen als auch ihrer Lehrpersonen. Ihre tollen Leistungen durften die Maturand/innen an der sehr festlichen Maturafeier würdigen lassen und mit Stolz ihre langersehnten Maturazeugnisse entgegennehmen. Auf den folgenden Seiten sind sie alle namentlich aufgeführt.

Besonders ausgezeichnet wurden an der Maturafeier auch die eindrücklichen Spitzenresultate an den diesjährigen Prüfungen: Jana Zimmermann (L18c) hat mit 5.93 den höchsten Notendurchschnitt ihres Jahrgangs erzielt. Auch Kathrin Kälin (L18c) und Cedric Herbst (L18e) erreichten mit 5.82 und 5.75 hervorragende Notendurchschnitte und platzierten sich auf den Rängen 2 und 3. Alle drei wurden von der Kantonalbank Luzern (Filiale Emmenbrücke) und den Rotary Clubs Luzern Seetal und Luzern Heidegg mit generösen Preisen geehrt.



Während die Maturafeier in den letzten beiden Jahren coronabedingt nur in beschränktem Rahmen durchgeführt werden konnte, genossen wir es umso mehr, am 24. Juni 2022 wieder mit einem grossen Publikum in einer vollen Aula (inkl. Videoübertragung in den Mensavorraum) die Erfolge unserer Maturand/innen zu feiern. Zur festlichen Stimmung trugen auch die mitreissenden Gesangsoli von Celine Gisler, Fiona Ammann

und Valeria Hartmann [Schwerpunktfach Musik, L18a] bei. Den gelungenen ästhetischen Rahmen für die Feier setzte Kerththana Kanaverl K18 mit ihrer im Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten konzipierten Einladungskarte. Die Rektorin nahm die auf der Beamerleinwand eingeblendete Fotomontage zum Anlass ihrer Begrüßungsworte. Sie assoziierte die drei jungen Frauen, welche auf dem Rothenhügel stehen und ihren Blick in die Ferne schweifen lassen, mit modernen Superheldinnen, gratulierte den Maturand/innen zu ihrem Erfolg und forderte das Publikum zum verdienten Applaus auf: «Liebe Maturandinnen, liebe Maturanden, Superheldin, Superheld: Das brauchen Sie meiner Ansicht nach nicht mehr zu werden – das sind Sie alle schon! Nicht nur haben Sie die jahrelange anspruchsvolle Ausbildung an der





Matura-Gesamtnotendurchschnitt von 4.72 der letzten 10 Jahre und das zweithöchste Spitzenresultat der 50-jährigen Geschichte unserer Schule überhaupt hingelegt. Ich bin der Meinung, das alles ist schon mal einen Applaus wert!>

Die anschließende Maturarede hielt die ehemalige KSR-Absolventin (Maturajahrgang 1994) und Moderatorin bei Radio SRF Christina Lang. Als Vertreter der Maturand/innen sprach Cedric Herbst (L18e) zu den Anwesenden.

Auszug der Maturarede von Christina Lang

<Ich habe lange überlegt was ich Ihnen aus meinem Leben mitgeben könnte, das Ihnen für Ihres vielleicht etwas bringt. Was ich zum Beispiel herausgefunden habe ist, dass es stimmt, dass es nach

Kanti erfolgreich durchlaufen; Sie haben es unter widrigsten Bedingungen getan: Zwei volle Schuljahre lang hat Ihnen Corona physisch und seelisch zugesetzt: Sie mussten Schulschliessung, Fern-, Hybridklassen- und Hybridunterricht, unzählige Spucktests, Impfungen, Quarantänen und viele von Ihnen auch eine Virusin-

fektion über sich ergehen lassen. Und kaum war dieser seltsame Albtraum auch nur halbwegs vorbei, herrschte Krieg im vermeintlich so sicheren Europa. Bei all diesen zusätzlichen Belastungen haben Sie munter weitergelernt, Gleichungen gelöst, Geographie gebüffelt, Goethe gelesen... Und zum Schluss den besten



der Matura niemanden mehr interessiert, mit welchen Noten man abgeschlossen hat. Dass kein Mensch mehr das Zeugnis anschaut. Sonst hätte man mich bestimmt nicht eingeladen, heute Abend hier zu sprechen. Ich habe nur mit Ach und Krach bestanden.

Dann kann ich Ihnen mitgeben: Glauben Sie ja nicht, dass Sie, wenn Sie in wenigen Minuten dieses Zeugnis in der Hand hal-

ten und eine grosse Freude und Freiheit verspüren, weil Sie es schriftlich haben, dass Sie bestanden haben, glauben Sie ja nicht, dass Sie dann wirklich frei sind. Frei von all dem hier.

Ich habe mit einigen Menschen gesprochen. Es haben mir viele, völlig unabhängig voneinander, berichtet, dass sie auch zwanzig, dreissig, vierzig Jahre nach Erhalt des Maturazeugnisses noch Alpträume haben. Sie schrecken mitten in der Nacht auf, weil sie träumten, sie müssten nochmal antreten zu Latein mündlich. Oder sie träumen, dass ihre Matura gar nicht gültig ist, es nie war, und sie alle Prüfungen nochmal ablegen müssen.

Viel wichtiger, zum Glück, als Alpträume, sind Träume.

Und jetzt kommen wir zu den guten Nachrichten.

Wenn Sie einen Traum haben, so kann

der jetzt wahr werden.

Wenn Sie noch keinen haben, so werden Sie einen finden.

Jetzt ist der Moment.

Jetzt fängt das an.

Ihr eigenes Leben.

Ich meine, das Ende der Schulzeit hier, das haben Sie jetzt erreicht. Sie haben die Matura geschafft. Sie bekommen gleich Ihr Zeugnis, Sie sind am Ziel! Es ist einfach so, dass sich dieses Ziel, dieses Ende – BÄM! – verwandelt, in einen Anfang. Von etwas ganz Neuem.

Verrückt. Und fast noch verrückter ist:

Das wird Ihnen immer wieder passieren. Dass sie etwas erreichen – und dass dann etwas Neues beginnt. Oder dass Sie etwas NICHT schaffen – und dann erst recht etwas Neues anfangen müssen.

Das, hätte ich praktisch gefunden, wenn mir das mal jemand ganz deutlich gesagt

hätte, als ich da stand, wo Sie jetzt stehen. (Oder sitzen.) Wenn mir da jemand hätte sagen können: Du wirst viele Anläufe nehmen. Aber es geht immer weiter, irgendwie. Und meistens geht es gut.»



*Auszug der Maturarede von
Cedric Herbst [L18e]:*

«Sechs Jahre Kantonsschule finden an diesem Abend ihr Ende und die KSR verliert ihren in jedem Belang bisher besten Jahrgang. Wir, die Schüler/innen, haben in dieser Zeit viel mehr gemacht als bloss gelernt. Wir haben Freundschaften geknüpft, Lehrer geärgert, die Mensa durch etliches Nachschöpfen in den Ruin getrieben, Reisen in die ganze Schweiz unternommen, Sporttage mehr oder weniger heil überstanden, an nationalen Wettbewerben teilgenommen und so weiter und so fort. Es war in vielerlei Hinsicht eine prägende und schöne Zeit, die wir an dieser Schule verbringen konnten. Langweilig war's an der Kantonsschule Reussbühl nur hin und wieder. Musik und Sport, Theater und Kunst, Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften, ja,

sogar Wirtschaft, alles war dabei.

Es war aber insbesondere in den letzten zwei Jahren nicht immer alles perfekt. Am Anfang jubelten wir noch, als der Fernunterricht infolge der Pandemie angekündigt wurde, nur um dann Lektion um Lektion zuhause vor dem Bildschirm um Lektion zuhause vor dem Bildschirm zu sitzen und tolle technologische Fortschritte wie Online-Prüfungen wahrzunehmen, die wir selbstverständlich ohne jegliche Denkmäler neben dem Bildschirm lösten. Neben Online-Unterricht mussten wir auch noch das Ausfallen der Schwerpunktfach-Studienwoche und der Kulturreise ins Ausland beklagen, wobei was ist schon Rom gegen Reussbühl, Linz gegen Luzern; was ist französische Haute Cuisine gegen den Döner im Ruopigen? Und immerhin sind wir nach zwei Jahren Improvisation wieder hier in der Aula und können unsere Matura anständig feiern.

Doch selbst als all diese Einbussen infolge Corona verkraftet waren, die grösste Aufgabe stand uns dieses Jahr ja erst noch bevor: Ich spreche natürlich von den Maturaprüfungen. Und was haben wir nicht gelesen, in den letzten sechs Wochen, was haben wir nicht analysiert und differenziert, zusammengefasst und erfasst, übersetzt und zersetzt; nur um am heutigen Abend hier sitzen zu können, Schatten unserer einstigen Selbst, und alles, an was wir uns von dieser Prüfungsphase erinnern können, sind die zwölf Kaffees pro Tag und die Frage «Für was mach ich das eigentlich alles?» Ich hoffe, dass die Frage nach dem «Für was?» zumindest teilweise an diesem Abend ihre Antwort findet. Den Rest der Antwort wird die Zukunft bringen.»



Unsere Maturi und Maturae

Ahmeti Leart, Luzern; **Albisser** Julian, Luzern; **Ammann** Fiona, Neuenkirch*; **Andrist** Lea, Luzern*; **Aregger** Helena, Luzern; **Barmettler** Vanessa, Emmen; **Bogdanovic** Julia, Obernau; **Buonsante** Luisa-Antonia, Kriens; **Bürge** Joana, Schachen LU; **Bürgisser** Lina, Rothenburg; **Burri** Alina, Malters; **Cantoni** Mattia, Emmenbrücke; **Chabbi** Mohamed Nacer, Luzern; **Ciallella** Robin, Luzern; **Davi** Maurin, Emmenbrücke; **Di Mattia** Giulia, Rothenburg; **Djelili** Elion, Luzern; **Facchiano** Lea Vanessa, Emmenbrücke; **Felline** Sabrina, Emmen; **Ferizaj** Benjamin, Emmenbrücke; **Fischer** Lino, Rothenburg; **Forster** Emilia, Luzern; **Frey** Xaver, Emmen; **Ganeshamoorthy** Kishaniya, Luzern; **Gisler** Céline, Malters; **Gjokaj** Donjeta, Luzern; **Graf** Michael, Neuenkirch; **Hartmann** Valeria, Malters; **Hasler** Noe, Luzern; **Helmus** Noé, Neuenkirch; **Herbst** Cedric, Emmenbrücke; **Herzog**

Selina, Luzern*; **Hofer** Anic, Malters; **Ignjatovic** Luka, Luzern; **Jetter** Aline, Malters; **Jigme** Chyme, Luzern; **Kahnaverl** Keerthana, Luzern; **Kälin** Kathrin, Emmenbrücke*; **Karaqi** Valentin, Neuenkirch; **Koller** Nicola, Emmenbrücke; **Kramer** Lena, Malters; **Kullin Martinez** Miron, Emmenbrücke; **Lischer** Andrin, Mauensee; **Manganelli** Gina, Luzern; **Marelli** Stefano, Rothenburg; **Mathis** Flavio, Emmenbrücke; **Meier** Laura, Emmenbrücke*; **Ming** Peter Joseph, Rothenburg; **Muff** Arno, Malters; **Müller** Joel, Neuenkirch; **Müller** Andrea, Schwarzenberg LU; **Niederberger** Hannah, Luzern*; **Ntomouchtsis** Iasonas, Emmenbrücke; **Oetliker** Mario, Neuenkirch; **Osmani** Muhamed, Luzern; **Palermo** Giulia, Rothenburg; **Perrez** Nicolas, Kriens; **Peter** Lennart, Luzern; **Pfäffli** Zoë, Luzern; **Prenka** Gisela, Emmenbrücke; **Renggli** Sandro, Emmenbrücke; **Rod-**

rigues Kuzniewski Yasmin, Kriens; **Rogger** Noé, Emmenbrücke; **Röllli** Leòn, Emmen; **Rutishauser** Milena, Emmenbrücke; **Samuel** Lidia, Rothenburg; **Schmid** Jan, Malters; **Schubert** Elias, Emmenbrücke; **Schweizer** Timo, Luzern*; **Seeholzer** Julian, Emmenbrücke*; **Senthilnathan** Gobiga, Emmen; **Shabani** Dion, Emmenbrücke; **Shala** Gresa, Luzern; **Siljak** Amira, Emmenbrücke; **Siventhiranathan** Piraveen, Luzern; **Studer** Shana, Malters; **Sylaj** Jetlir, Neuenkirch; **Thürig** Nico, Malters; **Vögelin** Rena, Neuenkirch*; **Wollenmann** Till, Emmen; **Zanatta** Leonardo, Emmenbrücke; **Zemp** Florina, Emmenbrücke; **Zimmermann** Jana, Malters*; **Zurkirchen** Levin, Rothenburg;

* Maturandinnen und Maturanden mit Note 6 in der Maturaarbeit

Preisträger/innen

1. Rang Ø 5.93 **Zimmermann Jana**
2. Rang Ø 5.82 **Kälin Kathrin**
3. Rang Ø 5.75 **Herbst Cedric**

Die Preise wurden gestiftet von:
Luzerner Kantonalbank AG
Rotary Club Luzern-Heidegg
Rotary Club Luzern-Seetal



Verabschiedungen

Lehrpersonen

Paolo Scognamiglio

Mit Paolo Scognamiglio verlässt uns ein Kollege, der in seiner jovialen Art, am Austausch interessiert, innovativ und stets vorbildlich bis ins Detail vorbereitet an der KSR während zwei Jahren überzeugenden Geschichtsunterricht bot.

Die Präsenz an zwei Schulen – an der KSR und am Gymnasium St. Klemens – hat er als Belastung wie auch als Synergie erlebt. Sein Wille zum Einleben und seine Integration in den Schulbetrieb, insbesondere in die Fachschaft Geschichte, sind Paolo Scognamiglio aufgrund seiner offenen Art leichtgefallen, weil er auch im Kantonalen Fachvorstand mitwirkt und seine KSR-Fachkolleg/innen schon von daher z.T. kennengelernt hatte.

Paolo kann puncto Historie der Stadt-

Luzern profundes Fachwissen aufblitzen lassen und wird dieses als Ausbildner auch weiterhin den Luzerner Stadtführer/innen zur Verfügung stellen. Eine andere Stadt hat es ihm schon länger angetan: Bereits experimentiert er an einer digitalen «Stadtführung Rom», geht auch in der «realen Welt» weiter auf Romreise und macht unterrichtsgestützte Zeitreisen in die Antike.

Nach seinem zweijährigen Intermezzo an der KSR konzentriert sich Paolo Scognamiglio nun wieder auf seine Tätigkeit am Gymnasium St. Klemens, wo er zusätzlich eine bis zwei Klassen an dem dort neugeschaffenen Untergymnasium übernimmt. Ciao Paolo, a presto und alles Gute!

Christian Fallegger

Geschichtslehrer und Mentor von Paolo Scognamiglio

Martina Jutzet

Martina Jutzet – damals noch Blättler – kam nach zwei vorgängigen Stellvertretungen auf das Schuljahr 2019/20 hin als Geografie- und Geschichtslehrerin an die KSR und wurde per Anfang dieses Schuljahres in die Festanstellung überführt. Sie hat sich sofort in unsere Schulgemeinschaft integriert und in beiden Fachschaften tatkräftig mitangepackt, als es z.B. darum ging, auf der Grundlage des neuen Lehrplans neue Geografieskripte auszuarbeiten oder die Herbststudienwoche «Politologie» der 5. Klassen mit Bundeshausbesuch und spannendem Nationalratsspiel zu gestalten. Auch auf kantonaler Ebene brachte sich Martina an der zweitägigen Fachschaftsweiterbildung in der Biosphäre Entlebuch bei den Diskussionen um die neuen Lehrpläne von Un-

ter- und Obergymnasium sehr aktiv ein. Ihre positive, anpackende Art und ihr vielseitiges, auch sprachliches Wissen wurde auch über die Fachschaftsgrenzen hinaus sehr geschätzt. Sogar während ihrer Schwangerschaft plante sie in der Frühlingsstudienwoche mit dem Schwerpunktfach Spanisch und Markus Elsener nach Spanien zu reisen; leider zog ihnen aber die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Auch ihr musikalisches Talent entfaltete Martina an der KSR, indem sie unseren Chor am Weihnachtskonzert 2019 mit ihrer schönen Sopranstimme verstärkte. Bereits ab ihrem zweiten Anstellungsjahr konnten wir Martina auch als beliebte Klassenlehrerin auf der Unterstufe und als Coach des Förderprogramms CHANCE KSR einsetzen. Neben diesen vielseitigen schulischen

Engagements war die KSR-Zeit für Martina von einschneidenden privaten Ereignissen geprägt, die wir mit ihr teilen durften: Im Sommer 2020 hat sie geheiratet und am 1. September 2020 kam ihr Sohn Loic zur Welt. Und last but not least hat es die bewundernswürdige Powerfrau sogar noch geschafft, im März 2022 ihr SNF-Dissertationsprojekt «Lebensgeschichten von Diakonissen im 20. Jahrhundert» abzuschliessen und den Dokortitel zu erwerben. Wir sind stolz auf Martina und lassen sie nur ungern nach Fribourg weiterziehen. Aber der Arbeitsweg von Schmitten nach Reussbühl ist ihr verständlicherweise zu lang geworden und so wünschen wir ihr an der Kaufmännischen Berufsschule Fribourg gutes Einleben und viel Befriedigung.

Andrea Tschudi

Seit 2007 unterrichtete Andrea Tschudi an der KSR Musik auf allen Stufen im Grundlagen- und Schwerpunktfach und war bis zur Auslagerung des Instrumentalunterrichts an die Gemeindemusikschulen auch als Lehrerin für Sologesang angestellt. In letzterer Funktion schulte sie die Stimmen vieler begabter Schüler/innen sehr professionell und ermöglichte ihnen – indem sie sie oft selber auf dem Klavier begleitete – unvergessliche Bühnenauftritte mit Popsongs, die sie zum Teil selber schrieb und arrangierte. Damit trug Andrea mit ihren Schützlingen zu manchen Höhepunkten an Maturafeiern und anderen Schulanlässen bei. Ein geschätztes Format für die Auftritte ihrer Gesangs- und anderer Instrumentalschüler/innen waren auch die Lunchtime-Konzerte, welche Andrea extra zu

Personelles

diesem Zweck entwickelt und mit viel Engagement gepflegt hatte und die uns über Mittag viele wunderbare musikalische Pausen vom Schulalltag bescher-ten.

Andreas Konzertschaffen an der KSR war überhaupt sehr eindrücklich und vielseitig: Mit dem Popchor oder Kleinformatio-nen aus talentierten Sänger/innen und Instrumentalist/innen sorgte sie in un-serer Aula regelmässig für tosenden Ap-plaus. Besonders unter die Haut gingen jeweils auch ihre eigenen Auftritte, wenn sie das Publikum mit ihrer Stimme und ihrem Klavierspiel verzauberte, wie z.B. in der Pfarrkirche Reussbühl mit dem Kon-zert «Amores».

Neben solchen Konzert-Höhepunkten sorgte Andrea im Unterrichtsalltag mit viel Herzblut für hochkarätigen Musik-unterricht und vermittelte ihren Schüler/

innen nicht nur gesangliche Fähigkeiten, sondern auch Musikgeschichte, Theorie, Harmonielehre sowie die Grundlagen der Komposition und trug wesentlich zur Ent-wicklung des Schwerpunktfachs an der KSR bei. Beim Unterrichten war ihr stets an einem ganzheitlichen Zugang zu ih-ren Schüler/innen gelegen: So vermittelte sie nicht nur fachliche Inhalte, sondern pflegte gezielt auch gute Umgangsfor-men, Wertschätzung, Achtsamkeit und gewährte ihren Klassen kleine Anti-Stress-Oasen durch bewusste Wahrneh-mungs- und Entspannungsübungen. Das Wohl von Schüler/innen und Kolleg/innen war Andrea wichtig, weshalb sie sich zum Beispiel auch mehrfach als Klassenleh-rerin engagierte und als Mitglied erster Stunde in unser Forum [für Schul- und Qualitätsentwicklung] eintrat. Andrea hat ein feinsinniges Gespür für andere Men-

schen und ein gutes Sensorium für Be- findlichkeiten im Kollegium. Couragiert und konstruktiv-kritisch sprach sie Miss-töne und Konflikte auch der Schulleitung gegenüber an und verschaffte Kollegin-nen und Kollegen mit kleinen Aufmerk-samkeiten in den Lehrerzimmerfächlis kleine Freuden. Aufgrund ihrer vielseitig interessierten, offenen Wesensart liess sich Andrea gerne auf neue Kulturen und Wissensgebiete ein und pflegte rege Weiterbildungsaktivitäten. Längere Wei-terbildungsurlaube führten sie 2012 für zwei Monate nach Cuba und im Schul-jahr 2014/15 nach Chile, Peru und Ecua-dor, wo sie sich auch Inspiration für ihre Musik holte. Daneben beschäftigte sie sich mit Themen wie Hirn- und Glücksfor-schung, Selbstmanagement, Psychologie und Körperwahrnehmung und begann 2019/20 eine Ausbildung zur Gesund-

heitsmasseurin. Die stetige Weiterentwicklung ist ein Wesenszug von Andrea und so ist es letztlich nicht überraschend, dass es sie nach 15 Jahren KSR beruflich nun in eine neue Richtung zieht. Wir werden Andrea als liebenswerte, feinsinnige Kollegin und hervorragende Musiklehrerin vermissen, wünschen ihr aber von Herzen alles Gute für ihre neue Aufgabe bei der reformierten Kirche in Glarus und für ihre eigenen Musikprojekte!

Celia Müller

Celia Müller unterrichtete seit 2008 an der KSR, nachdem sie an der Universität und PH Bern ihr Spanisch- und Englischstudium abgeschlossen und zuvor auch schon an der Universität Puerto Rico «Estudios Hispánicos» betrieben hatte. Ihr Pensum lag jeweils zwischen 56-70%, musste dann aber mit dem Rückgang der Schwer-

punktfachklassen per Schuljahr 2015/16 auf 30-40% reduziert werden. Celia nahm den Weg von Bern nach Reussbühl weiterhin auf sich und blieb trotz Teilpensum eine sehr präzente, herzliche, mit viel Leidenschaft und Engagement unterrichtende Spanischlehrerin und aufgestellte, empathische Kollegin. Ihr Wirkungskreis reichte stets weit über das Klassenzimmer und die Türen der KSR hinaus: Sie bildete nicht nur regelmässig HLA-Praktikant/innen aus und fungierte als Prüfungsexpertin in Bern und Luzern, sondern übernahm 2013 auch das Vizepräsidium der Asociación Suiza de Profesores de Español und 2015 den kantonalen Fachvorstand Spanisch. In dieser Funktion richtete sie viel Energie darauf, interessante, praxisnahe und qualitativ hochwertige Weiterbildungen für ihre Fachkolleg/innen zu organisieren, so z.B. im Zusammenhang mit

der WLAN-Installation an der KSR bereits 2015/16 zum Miteinbezug dieser neuen Technologie in den Unterricht. Von da an hat sich Celia im IT-Bereich auch individuell regelmässig weitergebildet und die neuen Medien gezielt in ihren Unterricht eingebunden. Daneben legte sie in ihrem Unterricht viel Wert auf das Sprechen, die Literatur, universelle Werte wie Solidarität, Loyalität, Freundschaft und Gerechtigkeit und vermittelte ihren Schüler/innen insbesondere auch landeskundliche Themen, damit sie die hispanische Kultur und Mentalität verstehen und lieben lernten. Zu diesem Zweck hat sie schon 2010 erstmals die beliebte kantonale Veranstaltung «Muévete» an die KSR geholt. Aber auch diverse Austauschprojekte in Alicante und Barcelona hat Celia zusammen mit ihren Kolleg/innen und viel Herzblut durchgeführt und unseren Maturand/innen at-

Personelles

traktive Kulturprojekte in Barcelona geboten. Zu ihrem Stoffprogramm gehörte z.B. auch ein interessantes Kuba-Projekt, in dessen Rahmen den Viertklässler/innen die Geschichte, Musik und Kultur Kubas vermittelt wurden. Als man letztes Jahr während der Frühlingsstudienwoche coronabedingt nicht verreisen konnte, hat Celia für ihre Schwerpunktfach-Schüler/innen sofort ein attraktives Alternativprogramm mit Schriftstellerinnenbesuch an der KSR organisiert. Das ist typisch für Celia: Frohnatur, dass sie für Schüler/innen und Kollegium immer das Beste will und stets mit Optimismus, Herzblut und Humor bei der Sache ist. Wir lassen sie daher nur ungern ziehen, aber sie hat sich die Pensionierung wohl verdient und wir wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Lebensfreude.

René Israng

Ursprünglich an der Kantonsschule Sursee angestellt, konnte René Israng per Schuljahr 1998/99 erfolgreich abgeworben werden. Über Renés Anstellung war sich der Wahlausschuss, bestehend aus Altrektor Dr. Hans-Rudolf Burri, Prorektor Nils Andersen und Fachvertreter Ernst Konrad sofort einig: «Die anderen Kandidaten lagen so eindeutig zurück, dass die Kommission auf Probeelectionen verzichtete», so heisst es im Schreiben an das Erziehungs- und Kulturdepartement Luzern. Per Schuljahr 2003/2004 wurde René dann mittels unbefristeter Anstellung als Lehrer für Biologie, Mathematik und Naturlehre im 85-100%-Pensum an unsere Schule gebunden und hat die KSR seither in vielerlei Hinsicht mitgeprägt: Er ist ein Vollblutlehrer, engagiert, begeistert und begeisterungsfähig auch noch nach

einem Vierteljahrhundert, und ein Meister mit vielen Talenten. Entsprechend ist er nicht nur in der Biologie, sondern in allen naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen heimisch. Es ist daher kein Zufall, dass er massgeblich an der Entwicklung des Schienenfachs Natur und Technik beteiligt war und auch dessen Nachfolgemodell «Naturwissenschaften und Technik» mit viel Herzblut entwickeln half. Aber er verdient nicht nur den Titel «Mister NT oder NWT», sondern auch denjenigen des «Mister Schwerpunktfach». In dessen Konzeption und Vermittlung war er von Anbeginn an stark involviert, brachte – immer auch in fruchtbarer Zusammenarbeit mit Kolleg/innen und Assistentinnen – viele Ideen ein, entwickelte anspruchsvolle Experimente und begleitete zahlreiche, zum Teil Preis gekrönte Maturaarbeiten. Damit erschöpfen sich Renés Meister-

schaften aber nicht: Als Vorreiter der Digitalisierung stehen ihm auch Prädikate wie «Mister moodle», «Mister Macintosh» oder «Mister Wiki» zu. Bereits ab dem Schuljahr 2017/18 richtete er für seine Notebook-Klassen Kurse mit der Lernplattform moodle ein. Seine Technik-Affinität paart sich bei René mit einem künstlerischen Flair, das ihm auch Meisterschaft im Fotografieren verleiht. Entsprechend war René in den beiden letzten Schuljahren unser «Mister Fotokünstler» und dokumentierte Schulalltag und besondere Anlässe in wunderbaren Aufnahmen. René's Engagement reichte weit über seinen Fachunterricht hinaus. Ganze Schüler/innen-Generationen und Kollege Roland Reichmuth erinnern sich schwärmerisch an faszinierende Bioethikwochen oder abwechslungsreiche Kulturprojekte in Amsterdam und im Onsernone-Tal, wo René

ein eigenes Rustico betreibt. Als Schulleiterin schätzte ich René zudem als aktiv mitdenkendes Schulforums-Mitglied der ersten Stunde. In unseren Sitzungen sprudelte er nur so von manchmal abenteuerlichen Ideen, wohin man unsere Schule auch noch entwickeln könnte, wobei es bei der Umsetzung manchmal etwas haperte. Sein Kollege und Freund Roland nennt als Stärken René's dessen Direktheit und Unverblümtheit: «René sagt vieles frei heraus, was andere nur im Stillen denken. Das hat etwas Befreiendes, Amüsantes; einige fühlen sich auch manchmal vor den Kopf gestossen. Dadurch spürt man, wer René ist. Er macht keine Versteckspiele.» René's Ungestüm trat besonders zutage, als er sich in den Kopf gesetzt hatte, unser verwildertes KSR-Biotop in einen gepflegten Zustand zu überführen und das erste KSR-Freiluftschulzimmer, das wir insbe-

sondere während der Corona-Pandemie zu schätzen lernten, einzurichten. Mit diesem Projekt hat er sich an der KSR quasi ein Denkmal gesetzt und zurecht den Titel «Mister Biotop» erworben. Wir danken René für alles, was er für die KSR geleistet hat, nicht nur als hervorragender Lehrer und Pädagoge, sondern auch als liebenswürdiger Kollege und Freund, dem das Wohl des Kollegiums stets am Herzen lag. Es ist kein Zufall, dass er – zusammen mit Pascal Bösch – in der Nachfolge von Peter Zosso dessen Tradition des Wintermärchen-Ausflugs fortsetzte bzw. als Frühlingserwachen neu aufleben liess. Für seine Pensionierung wünschen wir René alles Gute: Auf dass der Quell seiner Ideen, seiner Unternehmungs- und Lebenslust munter weiter-sprudle!

Personelles

Schulleitung

Tobias Stöckli

Tobias Stöckli wurde per Schuljahr 2018/19 als Prorektor in die Schulleitung der KSR gewählt, während er zuvor an der Kantonsschule Zofingen als Englisch- und Geschichtslehrer amtierte. Diese beiden Fächer unterrichtete er zuerst auch an der KSR, bevor er seine Unterrichtstätigkeit ab dem zweiten Jahr auf das Fach Englisch konzentrierte und seine Maturaklasse diesen Frühsommer erfolgreich zur Matura führte.

In der Schulleitung erlebte Tobias eine äusserst herausfordernde Zeit: Nachdem ihm das erste Amtsjahr quasi noch die Ruhe vor dem Sturm gewährte und er das von seinem Vorgänger Lukas Erni neu eingeführte Studienwochenmodell konsolidieren und sich in seine weiteren Dos-

siers wie z.B. Betreuung von Website und Intranet, Organisation der Maturaprüfungen etc. einarbeiten konnte, traf ihn im zweiten Amtsjahr mit Wucht die Corona-Pandemie und deren Management. Nebst dem anspruchsvollen, immer noch relativ neuen Schulleitungsalltagsgeschäft galt es von einem Tag auf den andern zuerst Fern-, dann Halbklassenunterricht zu organisieren, immer neue Schutzkonzepte zu entwickeln, einen Corona konformen Mensa- und Maturaprüfungsbetrieb sicherzustellen, wöchentlich alle Krankheits- und Quarantänefälle zu erfassen und für die ganze Schulgemeinschaft Coronatests durchzuführen. Damit aber nicht genug: Aufgrund seiner hohen ICT-Affinität setzte Tobias an der KSR auch das kantonale Lernenden-Notebook-Projekt [LENO] um und wurde – zumal er die neue Schulverwaltungssoftware

bereits von seiner alten Schule her kannte – zum SuperUser für die Einführung von «Schulnetz». In dieser Funktion erfasste er zusammen mit dem Sekretariat alle relevanten Prozesse und Schuldaten und organisierte für die Lehrpersonen Schulungen zu den einzelnen Modulen wie Absenzen, Noten, Abrechnungen etc. Schliesslich zeichnete Tobias an der KSR für ein weiteres Novum im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung verantwortlich: Unter seiner Leitung wurden 2021 erstmals digitale Maturaprüfungen mit exam.net durchgeführt. Dank seinem ruhigen, belastbaren Naturell behielt Tobias bei all diesen Herausforderungen immer gute Nerven und Bodenhaftung, was die Zusammenarbeit mit ihm auch infolge seiner offenen, sympathischen Art sehr angenehm machte und den erwähnten Projekten zum Erfolg verhalf.

Neben den diversen neuen Schulprojekten und pandemiebedingten Herausforderungen, die Tobias als Prorektor meisterte, absolvierte er in dieser Zeit noch die Schulleiterausbildung an der Pädagogischen Hochschule Zürich und kaufte in Zofingen ein neues Haus, das er mit seiner Frau und seinen fünf Kindern umbaute und einrichtete. Es ist daher nicht überraschend, dass sich die zahlreichen Schulleiter- und Familienvaterpflichten zusammen mit dem langen Arbeitsweg von Zofingen nach Reussbühl zunehmend schwieriger vereinbaren liessen, worauf sich Tobias schliesslich entschied, seine Prorektoratsstelle an der KSR zu kündigen und sich beruflich neu zu orientieren. Wir danken ihm für sein grosses Engagement und wünschen ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute!

Mitarbeitende

Peter Studer

Peter Studer absolvierte im Hausdienst der KSR vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2022 die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ. In deren Rahmen war er für Reinigungs- und Reparaturarbeiten, den Unterhalt von technischen und Ausssenanlagen, für Raumreservationen, das Bedienen von Maschinen wie Traktor und Hebebühnen sowie die Kontrolle von Energieversorgung und Verbrauchsmaterial zuständig. Er zeichnete sich als vielseitig begabter, aktiv mitdenkender Handwerker und sehr hilfsbereiter, zuverlässiger und sympathischer Mitarbeiter aus. Seine langjährige Berufserfahrung und insbesondere seine Vorkenntnisse im Storenbau waren für unser Hausdienst-Team eine grosse Be-

reicherung und ersparten oft kostspielige Einsätze von Fremdfirmen. Wir gratulieren Peter Studer für seinen erfolgreichen Lehrabschluss und wünschen ihm für seine weitere berufliche Laufbahn alles Gute!

Julian Mathis

Julian Mathis trat per 1. August 2021 die Nachfolge unseres langjährigen Hauswarts Wim van der Vlugt an und verstärkte unser Hausdienst-Team bis Ende Mai 2022 als Fachmann für Betriebsunterhalt mit besonderer Spezialisierung auf den Elektro-Bereich. In dieser Funktion war er neben dem Tagesgeschäft im Hausdienst vor allem für die Betreuung des Schliess- und Gebäudeleitsystems, den Unterhalt der elektrischen Anlagen und die Bedienung der Aulatechnik bei Schulanlässen zuständig. Auch bei der

Personelles

Grossreinigung der Schulgebäude während der Ferien übernahm er eine aktive, verantwortungsvolle Rolle. Aufgrund seiner aufgestellten, fröhlichen und hilfsbereiten Art wurde Julian Mathis vom Hausdienst-Team, unseren Reinigungsfrauen, Lehrpersonen und Schüler/innen gleichermassen geschätzt. Das Hausdienst-Team konnte von seinem profunden Know-How als ausgebildeter Elektriker in vielerlei Hinsicht profitieren. Julian Mathis verliess die KSR Ende Mai 2022, um wieder in seinem ursprünglichen Berufsfeld als Elektriker zu arbeiten. Auch ihm wünschen wir für seine weitere Berufskarriere alles Gute und danken ihm für seinen Einsatz an der KSR!

*Annette Studer
Rektorin*



Personelles

Dienstjubiläen

20 Jahre Burkhalter Elvira
20 Jahre Di Berardino Kathrin
20 Jahre Erzinger Martina
20 Jahre Huber Felix
20 Jahre Keller Yves
20 Jahre Niederberger Nicole
10 Jahre Dujic Zdravko
10 Jahre Schüssler Heidrun

Eintritte

Berger Cyrille
Biedermann Annina
Dercourt Jonathan
Liniger Timothée
Zellweger Florian
Glur Silvana
Kramer Raissa
Mathis Julian

Schulleitung
Musik
Informatik
Geografie, Informatik
Chemie
Rechnungswesen
Sekretariat
Hausdienst

Pensionierungen

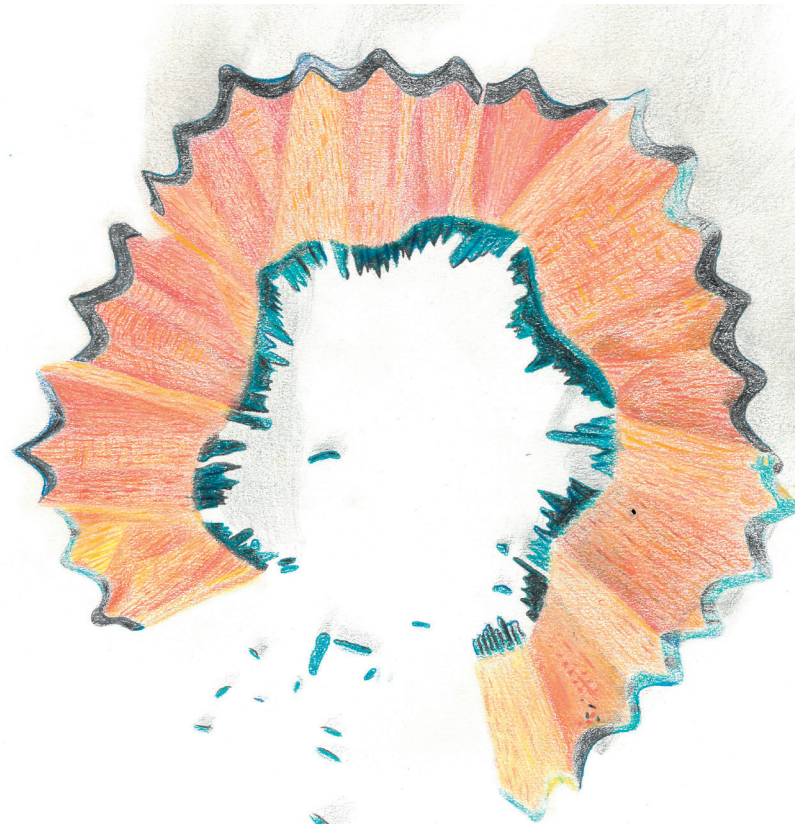
Israng René
Müller Celia

Biologie, Natur und Technik
Spanisch

Austritte

Jutzet Martina
Scognamiglio Paolo
Stöckli Tobias
Tschudi Andrea
Mathis Julian
Studer Peter

Geografie, Geschichte
Geschichte
Prorektor, Englisch
Musik
Hausdienst
Hausdienst



Zahlen Daten Fakten

Schulchronik

1. Semester

August

- 20. Konferenztag Lehrpersonen
- 23. Beginn des Schuljahres
- 23. Einführung Notebookunterricht 4. Klassen
- 27. Einführung LENO 3. Klassen
- 30. Einführungsveranstaltung BFSTK-Mathematik 3. Klassen

September

- 03. Konzert von Salomo Schweizer [Oboe] im Rahmen von Lucerne Festival
- 06. Matura-Information 5. Klassen
- 07. Schulreise
- 08. Konzert von Connaught Brass Band im Rahmen von Lucerne Festival
- 09. Informationstag der Universität und der ETH Zürich
- 11. Kick-off Förderprogramm CHANCE KSR 3. - 6. Klassen
- 13. Matura-Information 6. Klassen
- 17. Info Maturaarbeit 5. Klassen
- 18. Kick-off Förderprogramm CHANCE KSR 1. und 2. Klassen
- 22. Informationsveranstaltung zum SOL-Projekt «Tanz am Mittag»
- 23. Lunchtime-Konzert
- 23. Sitzung Forum KSR
- 24. «Aus der Zuckerfabrik», Lesung von Dorothee Elmiger 6. Klassen
- 24. Festbankett «50 Jahre KSR und 30 Jahre MSE»
- 27. bis 01.10. Herbststudienwoche 1. - 6. Klassen

Oktober

- 02. bis 17. Herbstferien
- 21. und 22. Projekttag «Fahrendes Tonstudio» 5. Klassen mit Wahlpflichtfach Musik
- 25. Mittagsveranstaltung «Erfahrungen mit dem Fremdsprachenpraktikum» 4. Klassen
- 28. Konferenz Schulleitung/Klassenchefs/Schülerorganisation der 5. und 6. Klassen
- 29. Informationsveranstaltung zum Kurzzeitgymnasium und zu den Schwerpunktfächern
- 30. Informationshalbtage zum Langzeitgymnasium

November

- 03. Allgemeine Schulkonferenz
- 04. 1. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen
- 08. «Blues at School» im Rahmen von Lucerne Blues Festival 4. und 5. Klassen
- 11. bis 14. Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI
- 18. «Lange Nacht der Mathematik» 1. - 6. Klassen

- 19. Informationstag der Universität Luzern
- 19. und 22. Besuchstage für Eltern der Erstgymnasiast/innen LZG und KZG
- 22. Vortrag «Politische und wirtschaftliche Entwicklung Chinas aus der Sicht eines Schweizer Unternehmens» von Thomas Oetterli CEO von Schindler 6. Klassen
- 23. Lunchtime-Konzert
- 23. Sitzung Forum KSR
- 25. Elternabend 1. Klassen
- 29. und 30. Schnuppertage für Schüler/innen der 6. Primarklassen für das LZG und Sekundarschüler/innen für das KZG

Dezember

- 01. Kolleg/innenvortrag von Andreas Camenisch
- 02. Konferenz Schulleitung/Klassenchefs/Schülerorganisation der 3. und 4. Klassen
- 03. KSR-Adventskonzert
- 06. Präsentation Maturaarbeit 6. Klassen
- 08. Informationstag der Universität Bern
- 09. Semesterprüfung Grundlagenfach Wirtschaft und Recht 3. und 4. Klassen
- 09. und 10. Schnuppertage für Schüler/innen der 6. Primarklassen für das LZG
- 13. 2. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen
- 14. Weihnachtskonzert mit dem Luzerner Sinfonieorchester im KKL Luzern
- 15. Tanz am Mittag, Abschluss SOL-Projekt Sport 3. Klassen
- 15. Fachaufsatz SOL «Industrielle Revolution» in Geschichte 2. Klassen
- 17. Lunchtime-Konzert
- 17. KSR-Weihnachtsfeier 1. Klassen
- 18. bis 02.01. Weihnachtsferien

Januar

- 10. Matura-Information 6. Klassen
- 12. Notenkonferenzen 6. Klassen
- 13. Informationstag der Universität Basel
- 17. Informationsveranstaltung Ergänzungsfächer 5. Klassen
- 19. Sitzung Forum KSR
- 20. Menschenrechtstag 6. Klassen
- 24. Lunchtime-Konzert
- 27. Holocaust-Tag Fachschaft Geschichte 4. Klassen
- 27. Allgemeine Schulkonferenz
- 28. Ende des 1. Semesters

2. Semester

Januar

31. Klassenkonferenzen 1. - 5. Klassen

Februar

01. und 02. Ausstellung «ETH unterwegs»
 04. Matinée de contes 3. Klassen
 05. SCHILW: Medienbildung und digitaler Unterricht
 09. Maturaarbeit: Projekt-Halbtage 1 – Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 5. Klassen
 14. 3. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen
 18. Lunchtime-Konzert
 19. bis 06.03. Fasnachtsferien

März

08. Podiumsdiskussion «Wie viel Migration braucht es für die Schweiz?» in Kooperation mit «discuss it» 4. Klassen
 14. Elternabend 4. Klassen «Gellassener Umgang mit Stress» mit Fachstelle «akzent»
 15. und 16. Evaluationsbesuche IFES
 17. Känguru-Wettbewerb 1. und 2. Klassen obligatorisch, 3. - 6. Klassen freiwillig
 17. Mittags-SCHILW «Gellassener Umgang mit Stress» mit Fachstelle «akzent»
 24. Konferenz Schulleitung/Klassenchefs/Schülerorganisation 1. und 2. Klassen
 24. Jahresprüfung Französisch 2. Klassen
 28. Sitzung Forum KSR
 29. und 30. Erste Hilfe-Workshops 2. Klassen
 29. bis 07.04. Fokus Maturaarbeit

April

06. Lunchtime-Konzert
 07. Elternabend 3. Klassen
 11. Allgemeine Schulkonferenz
 14. «Tiere konsumieren – Wo liegt das Problem?», Vortrag zur Tierethik von Prof. Markus Wild, Universität Basel 5. Klassen
 14. 4. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen
 15. bis 01.05. Osterferien

Mai

02. Elterninformation zum Projekt LENO 1. und 2. Klassen
 03. Jahresprüfung Mathematik 4. Klassen

06. Vorbereitung Frühlingsstudienwoche «Kreative Produktionen» 2. Klassen
 06. bis 08. Theateraufführung «Die Physiker»
 09. Informationsabend zur Studienwahl für 5.-Klässler/innen und ihre Eltern
 10. Lunchtime-Konzert
 11. Mitarbeiter/innen-Konferenz
 12. Notenkonferenzen 6. Klassen
 12. Frühlingskonzert der Pop/Rock/Jazz- und Perkussions-Ensembles
 13. Schulschluss und Maturandentag der 6. Klassen
 16. bis 20. Frühlingsstudienwoche
 23. bis 31. Matura: schriftliche Prüfungen
 28. Kolleg/innenvortrag von Elisabeth von Däniken

Juni

01. Jubiläums-Sommersporttag 1. - 5. Klassen
 03. Lunchtime-Konzert
 07. bis 15. Matura: mündliche Prüfungen
 08. Informationsanlass für Eltern von neu angemeldeten Schüler/innen
 10. Jahresprüfung Deutsch 2. Klassen
 13. Semesterprüfung Leichtathletik 1. und 2. Klassen
 14. Installationsparty für neue Notebookklassen 3. Klassen
 14. und 15. Maturavorspiele Wahlpflichtfach Musik 5. Klassen
 15. Sitzung Forum KSR
 21. Maturitätskonferenz
 22. Probelauf für den Eignungstest für das Medizinstudium
 22. Allgemeine Schulkonferenz
 24. Maturafeier
 29. Begrüssungsnachmittag für die künftigen 1.-Klässler/innen
 30. Notenkonferenz 4. Klassen

Juli

01. Lunchtime-Konzert
 04. Maturaarbeit: Projekt-Halbtage 2 – Erfahrungsaustausch, Textverarbeitung, Gestaltung, Layout 5. Klassen
 04. bis 22. Fremdsprachenpraktikum 4. Klassen
 05. Kantonales Spielturnier
 06. Notenkonferenzen 1. - 3. und 5. Klassen
 07. Schlussanlass mit Verabschiedungen, Kommende Hitzkirch
 08. Schuljahresschlussfeier
 09. bis 16.08. Sommerferien

Zahlen Daten Fakten

Herbststudienwoche [27.09. - 01.10.2021]

Klassen	Thema
1. Klassen	Start-up
2. Klassen	Vom Genuss zur Sucht
3. Klassen	Zusammenhänge erkennen, beschreiben, analysieren
4. Klassen	Recherchieren, schreiben, gestalten
5. Klassen	Menschen, Macht und Märkte
6. Klassen	Kulturprojekte L18a – Vergeletto L18b – Andermatt, Tessin, Graubünden L18c – «Ernährungs- und Gastronomiekultur», Leissigen L18e – Lausanne K18 – Burgdorf

Frühlingsstudienwoche [16. - 20.05.2022]

Klassen	Thema
1. Klassen	Orientierung im Raum
2. Klassen	Kreative Produktionen
3. Klassen	Licence to Science
4. Klassen	L20a – Einsatz im Ökodorf «Pianta Monda» L20b – Geographie und Entwicklung, Urserental und Gotthardgebiet L20c – Die Schweiz in Kriegszeiten L20d – Umwelteinsatz L20e – Arbeitseinsatz für die Stiftung «Umwelteinsatz Schweiz» im Naturpark Beverin / Mathon [GR] K20 – Sport, Ernährung, Gruppendynamik
5. Klassen	Schwerpunktfachwoche

Bildnerisches Gestalten			
U20c	Luzern	G. Kuhn	Besuch Comic Festival Fumetto

U21f	Luzern, Naturmuseum	L. Winiger	Naturstudium
------	---------------------	------------	--------------

Bildnerisches Gestalten Schwerpunktfach			
L20bk, L19bk	Luzern	A. Camenisch	Atelierbesuch bei R. Egli

Biologie			
L20a	Basel, Zoo	N. Andersen	Verhaltensbiologische Beobachtungen
L19a	Basel, Novartis	N. Andersen	Gentechnik

Biologie Schwerpunktfach			
L19	Schachen, Rümli	H. Schüssler, S. Weber	Gewässerökologie

Biologie/Chemie Schwerpunktfach			
5. Kl.	Schachen, Rümli	R. Israng, H. Schüssler, S. Weber	Gewässerökologie

6. Kl.	Sempach	D. Cook, D. Pflumm	Gewässerökologie
--------	---------	--------------------	------------------

Deutsch			
---------	--	--	--

U21b	Luzern	P. Kehrl	Actionbound
------	--------	----------	-------------

U21f	Luzern, Richard Wagner Museum	A.-C. Gnekow	Theaterworkshop und Theaterbesuch «Viel Lärm um nichts»
------	-------------------------------	--------------	------------------------------------------------------------

U20b	Bern, Museum für Kommunikation	A. Heuri, M. Chédel	Journalistische Kleinformen in der Praxis
------	--------------------------------	---------------------	-------------------------------------------

U20f	Zürich, Schiffbau	P. Bösch	«Momo»
------	-------------------	----------	--------

K18	Sursee, Stadt Theater	M. Rohrer	«Othello»
-----	-----------------------	-----------	-----------

diverse Klassen	Luzern, Theater Pavillon	P. Bösch, S. von der Geest	«Woyzeck»
-----------------	--------------------------	-------------------------------	-----------

Exkursionen und Projekttag

L21a	Zürich, Schauspielhaus	M. Felder, C. Waterbär	«Besuch der alten Dame»
L21a	Luzern, Luzerner Theater	M. Felder	«Amphitryon»
K21a, L20be	Luzern, KSR	P. Bösch, M. Felder	«Die Physiker»
L20a	Sursee, Stadt Theater	M. Rohrer	«Romeo und Julia»
L20b	Luzern, Luzerner Theater	M. Felder	«Transit»
L20b	Luzern, Luzerner Theater	M. Felder	«Zur schönen Aussicht»
K18	Sursee, Stadt Theater	P. Bösch, R. Pletzer	«Der Trafikant»
Deutsch/Geschichte			
diverse Klassen	Bern	Ch. Fallegger, P. Bösch	Nationaler Final «Jugend debattiert»
Französisch			
L21a	Sion, Lycée-Collège des Creusets	F. Abgottspon, I. Gerber, M. Kreidl	Austauschbesuch in Sion
L21a	Luzern, KSR	F. Abgottspon	Gegenbesuch aus Sion
Französisch/Geografie			
L19a	Romandie	E. Bollhalder, J. Bruckert	Französisch und Geologie in der Romandie
Geografie			
U20bcf	Luzern	E. Bollhalder	Geografische Entdeckungstour durch Luzern
L19abc	Luzern, Sustenpass	Y. Bauer, M. Jutzet, M. Chédel	Geologie der Zentralschweiz
Geografie Ergänzungsfach			
L18	Zürich	J. Rentsch, E. Bollhalder	Stadtentwicklung und Stadtstrukturen
Geschichte			
L21b	Alberswil, Museum Burgrain Burgruine Chastelen	Ch. Fallegger, Ch. Schaufelberger	Mittelalter erleben – Bauern damals und heute – Ritter und Burgen
Klassenstunde			
K20	Basel	I. Brunhart	Abschlussanlass
Latein Schwerpunktfach			
L20aK	Luzern, KSR	Ch. Stuber	Römische Kochrezepte nach Apicius kennenlernen und ausprobieren
Musik			
diverse Klassen	Zürich, Opernhaus	R. Stucki, M. Felder	«L'incoronazione di Poppea»
Philosophie			
L18	Lenzburg, Stapferhaus	M. Felder, R. Reichmuth	Besuch der Ausstellung «Gender»
Physik Schwerpunktfach			
L19c	Emmen, CKW RATHAUSEN	P. Sies	Führung Energie und Elektrizität
L19ab	Emmen, CKW RATHAUSEN	J. Britschgi	Führung Energie und Elektrizität
L19	Villigen, Paul Scherrer Institut	P. Sies, I. Bayer	Führung Teilchenbeschleunigungsanlagen
L19	Winterthur, Technorama	P. Sies	Besuch und Experimente
Spanisch Schwerpunktfach			
L20aK	Luzern, KS Alpenquai	M. Elsener	Muévete
L20aK, L19beK	Luzern	M. Elsener, I. Gerber	Exkursion und Raclette-Essen mit den Austauschschüler/innen der Schweizer Schule Madrid

Zahlen Daten Fakten

Lehrerinnen und Lehrer

Abgottspon Felix, lic. phil.
Amstutz Jacqueline, lic. phil.
Andersen Nils, dipl. zool.
Baur Yvonne, dipl. Turn- und Sportlehrerin II
Bayer-Krakvina Irina, dipl. Mathematikerin
Biedermann Annina, Master of Arts in Music, Schulmusik II
Bisang Regula, lic. phil.
Bollhalder Henauer Edith, dipl. geogr.
Bösch Pascal, lic. phil.
Britschgi Jessica, MSc in Physics
Bruckert Jean, Licence Arts, Lettres, Langues
Brühwiler Felix, dipl. Musiker
Brunhart Ines, Dr. phil. dipl. Gymnasial- und TEFL-Lehrerin
Bürli Christine, Dr. in Mathematics
Camenisch Andreas, dipl. Zeichen- und Werklehrer

Chédel Maurice, dipl. geogr.
Christen Kathrin, MA of Arts in Deutscher Sprach- und Literaturwissenschaft
Calangelo Gabriela, MSc in Business Administration
Cook David, dipl. zool.
Dercourt Jonathan, Lehrdiplom Primarstufe
Di Bernardino-Bergen Kathrin, dipl. zool.
Donth Jörg, dipl. math. / dipl. phys.
Eichenberger Reto, MSc in Sport und Geografie
Elsener Markus, Dr. phil.
Erzinger-Brun Martina, lic. phil.
Estermann Bucher Ursula, dipl. Turn- und Sportlehrerin II
Fallegger Christian, lic. phil.
Felder-Eschmann Katja, dipl. Turn- und Sportlehrerin I
Felder Martin, lic. phil.
Fischer Urs, lic. phil.
Gärtner Yves, dipl. math.
Gerber Florez Pai Irene, lic. phil., Prorektorin
Gillmann Dieter, dipl. phil. II
Gnekow Anne-Christine, lic. phil.
Heuri Nüssli Anne, lic. phil.
Huber Felix, dipl. Naturwiss. ETH

Französisch, Englisch
Französisch
Biologie, Mathematik
Geografie, Sport
Mathematik, Physik
Musik
Englisch
Geografie
Deutsch, Pädagogik/Psychologie
Physik
Französisch
E-Gitarre, Band
Deutsch, ISV
Mathematik, Informatik
Bildnerische Gestalten,
Technisches Werken, Fotografie
Geografie, Mathematik
Deutsch, Mathematik

Wirtschaft und Recht
Biologie, Fotografie
Informatik UG
Biologie
Mathematik, Physik
Geografie, Sport
Spanisch
Französisch, ISV
Sport
Geschichte
Sport, Tanz
Deutsch, Philosophie
Geschichte, Religion
Mathematik
Deutsch
Biologie
Deutsch, ISV
Deutsch, ISV
Mathematik

Hug Sylvana, MSc in Sport mit Biologie
Huser Patrik, MSc in Sport mit Biologie
Israng René, dipl. biol.
Jutetz Martina, Dr. in Geschichte
Kehrli Peter, lic. phil.
Keiser-Baumann Regula, Bachelor of Arts in Religionspädagogik
Keller Yves, lic. phil.
Kuhn Gabriel, MA of Arts Hochschule Luzern/
FHZ in Fine Arts mit Vertiefung in Art Teaching
Lempfen Corina, dipl. Zeichenlehrerin HKB
Lietz Fabian, lic. phil.
Liniger Timothée, MSc in Geography
Müller-Hernández Celia, lic. phil.
Müller Judith, Lehr- und Konzertdiplom Violine MHS
Nater Eliane, lic. phil.
Niederberger Nicole, dipl. Zeichen- und Werklehrerin

Nocco Sergio, lic. phil.
Natter Patrick, MA of Arts Hochschule Luzern/
FHZ in Musikpädagogik
Ockenfels Dieter, Theaterpädagogie
Paravicini Bagliani Maria Chiara, MA of Arts UZH
Peter Jürg, dipl. Turn- und Sportlehrer II, Lehrdiplom MA Sek. I
Pflumm Dietmar, dipl. chem. und Informatikwissenschaftler
Pletzer Rudolf, Dr. der Chemie
Preuschoff Peter, dipl. Umwelt-Natw. ETH
Reber Georges, lic. phil.
Reichmuth Roland, lic. phil.
Rentsch Jörg, lic. phil.
Rey Sara, MA of Arts in Soziologie
Rohrer Martin, lic. phil.
Schauffelberger Christoph, lic. phil.
Scheuber Roland, mag. rer. pol.
Schneider Ladina, MA of Arts in Englisch und Geschichte
Schöb Hotz Regula, lic. phil.
Schüssler Heidrun, Studiendirektorin
Scognamiglio Paolo, MA of Arts
Sies Patricia, MSc Sport und Physik

Sport
Sport, Biologie
Biologie, Natur und Technik
Geografie, Geschichte
Deutsch
Religion
Geschichte
Bildnerisches Gestalten,
Technisches Werken
Bildnerisches Gestalten,
Englisch, ISV
Geografie, Informatik
Spanisch
Ensemble
Deutsch
Bildnerisches Gestalten,
Technisches Werken
Französisch, Italienisch
Musik

Theater
Französisch
Sport, Mathematik
Chemie
Chemie
Physik, Natur und Technik
Deutsch
Mathematik, Philosophie
Geografie
Religion
Englisch
Deutsch, Philosophie
Informatik, Wirtschaft und Recht
Englisch
Französisch
Chemie
Geschichte
Physik, Sport

Stöckli Tobias, lic. phil.
Stuber Zwimpfer Christine, lic. phil.
Stucki Rolf, Lehrer Schulmusik, Musiker FH
Studer Annette, lic. phil., MA of Public Administration
Tardo Matteo, lic. phil.
Tschudi Andrea, Lehrerin Schulmusik, Musikerin FH
Viehweg Thomas, MA of Advanced Studies ZFH
in erw. Musikpädagogik
von Däniken Elisabeth, dipl. Hauswirtschaftslehrerin
van der Geest Simone, Dr. of Philosophy

von Wartburg Marc, dipl. Turn- und Sportlehrer II
Waterbär Claudia, lic. phil.
Weber Landolt Susanna, Dr. phil. II
Wiederkehr Regula, dipl. Turn- und Sportlehrerin II,
Fachlehrerin Mathematik
Winiger Livia, dipl. Zeichen- und Werklehrerin

Zellweger Florian, MSc in Chemie
Zurmühle Daniel, MSc in Mathematik ETH
Zurmühle Karin, mag. rer. pol.

Englisch
Geschichte, Latein
Musik, Chor
Rektorin
Französisch, Italienisch
Musik, Sologesang
Perkussion

Hauswirtschaft
Deutsch, Deutsch als Zweitsprache,
Geschichte
Sport
Englisch
Biologie
Mathematik, Sport

Bildnerisches Gestalten,
Technisches Werken
Chemie, Natur und Technik
Informatik, Mathematik
Wirtschaft und Recht

Ehemalige Lehrpersonen und Schulleitungsmitglieder*

Anderau	Alfred	Englisch	Günthör	Peter	Geschichte, Sport	Reber	Georges	Deutsch, Theater
Baumann	Charles	Bildnerisches Gestalten, Technisches Werken	Hädener	Alfons	Chemie	Reinach	Bernhard	Instrumentalunterricht
Bayard	Eric	Französisch	Häfliger	Klara	Deutsch	Rettig	Alois	Musik
Berchtold	Bernhard	Mathematik	Hofstetter	Albert	Deutsch, Französisch	Reutimann	Thomas	Geografie, Sport
Bischofberger	Joseph	Prorektor, Chemie	Höhener	Max	Latein, Geschichte	Ruoss	Engelbert	Biologie
Brun	Heinz	Mathematik	Hougée	Hans	Englisch, Sport	Saner	Peter	Latein, Geschichte
Burgherr	Walter	Mathematik	Hruby	Armin	Mathematik	Scherer	Felix	Prorektor, Englisch
Burri	Hansruedi	Rektor, Geschichte	Jäggi	Hanspeter	Instrumentalunterricht	Schönbächler	Felix	Französisch, Spanisch
Casetti	Pierre	Philosophie, Religion, Theater	Jaun	Erika	Bildnerisches Gestalten, Technisches Werken	Schönenberger	Alex	Geografie, Sport
Dlaboha	Pawlo	Musik, Instrumentalunterricht	Jeger von Ah	Regula	Schulleiterin MSE, Deutsch	Schuler	Theo	Deutsch, Geschichte
Dubacher	Vreni	Latein, Griechisch	Kaufmann	Franz	Französisch	Schwegler	Urs	Mathematik
Egli	Andreas	Informatik UG	Koch	Alois	Französisch, Deutsch, Geschichte	Spuhler	Felicitas	Französisch, Deutsch
Egli	Peter	Physik, Mathematik	Konrad	Ernst	Biologie	Steinmann	Dölf	Deutsch, Kunstgeschichte, Theater
Eichenberger	Bernadette	Textiles Gestalten	Korenjak	Gerd	Mathematik, Physik	Steinmann	Kurt	Latein, Griechisch
Erni	Lukas	Prorektor, Französisch	Kost	Pius	Recht	Sydekum	Helmut	Physik
Ernst	Hannes	Mathematik, Stundenplanung	Kurmann	Walter	Italienisch, Sport	Thalmann-Krüsi	Cécile	Tastaturschreiben
Ettlin	Erwin	Geschichte, Deutsch	Lampart	Albert	Religion	Thut	Josef	Französisch
Furrer	Monika	Violine, Orchester	Lustenberger	Danielle	Textiles Gestalten, Tastaturschreiben	Tödtli	Walo	Wirtschaft
Furrer	Viktor	Instrumentalunterricht	Marfurt	Hans	Rektor, Englisch	Tresch	Walter	Instrumentalunterricht
Gasser-Bassaglia	Carla	Italienisch	Marti	Meinrad	Biologie, Mathematik	Villiger	André	Musik
Gentinetta	Peter	Prorektor, Latein, Griechisch	Mayor	Guy	Deutsch	von Flüe	Niklaus	Rektor, Geschichte
Glur	Guido	Deutsch, Englisch	Meyer	Cyprian	Musik, Instrumentalunterricht	Wohlgemuth	Hans-Ulrich	Französisch
Graber	Max	Geografie, Sport	Moser	Leo	Bildnerisches Gestalten, Technisches Werken	Zortea	Jürg	Englisch
Graf	Georges	Chemie				Zosso	Peter	Rektor, Englisch
Graf	Josette	Tastaturschreiben				Zwimpfer	Ulrich	Religion, Philosophie
Grob	Albert	Geografie, Mathematik						

*mit Anstellung an der KSR bis zur Pensionierung



Zahlen Daten Fakten

Organisation

Schulkommission Subkommission KSR

Letizia A. Ineichen, Dr. phil., Udligenswil, Präsidentin
Patrick Brigger, Dr. ès sc., Luzern
Raphaël Haas, Dr. iur., Luzern
Simone Portmann, MAS Leadership and Management, Malters
Dejan Djokic, ICT Projekt Manager, Luzern
Liliane Wiler, MAS Schulmanagement, Luzern

Vertreter des Bildungs- und Kulturdepartements

Simon Dörig, Leiter Dienststelle Gymnasialbildung, Meggen

Schulleitung KSR

Rektorin Annette Studer, lic. phil., MA of Public Administration, Luzern
Prorektoren Reto Eichenberger, Master of Science, Luzern
Tobias Stöckli, lic. phil., Zofingen [bis 31.01.2022]
Berger Cyrille, Master of Arts, Mosen [ab 01.02.2022]
Prorektorin Irene Gerber, lic. phil., Rothenburg

Schulkommission Subkommission MSE

Mirjam Schwegler, lic. phil., Sursee, Präsidentin
Peter Blum, Dr. sc. math. ETH, Luzern
Urs Weidmann, Dr. phil. nat., Untersiggenthal

Schulleiter MSE

Luigi Brovelli, Dr. sc. nat. ETH, Luzern

Forum KSR

Regula Bisang, Hellbühl
Irina Bayer, Neuenkirch
Andreas Camenisch, Adligenswil
Gabriela Colangelo, Rothenburg
Markus Elsener, Luzern
Urs Fischer, Zürich
Anne-Christine Gnekow, Luzern
Patrik Huser, Arth
Maria Chiara Paravicini, Luzern
Ladina Schneider, Emmenbrücke
Patricia Sies, Sursee
Von der Schulleitung: Annette Studer, Irene Gerber

Verwaltung

Sekretärinnen Katja Häfjiger, Luzern [Leiterin]
Gymnasium Sandra Ottiger, Rothenburg
Raissa Kramer, Luzern
Jacqueline Graf, Emmenbrücke
Silvana Glur, Adligenswil
Leiterin Rechnungswesen Martha Zurfluh, Dietwil
Sekretärin MSE Regula Wiederkehr, Luzern
Stundenplanerin Yvonne Zulian, Emmenbrücke
Bibliothekarin Janine Amberg, Neuenkirch
Assistentin Chemie Sandra Amstutz, Kriens
Assistentinnen Biologie Annette Hug, Rain
Support Informatik André Nierhaus, Buttisholz
Hauswarte Roland Wechsler, Luzern [Leiter]
Julian Mathis, Luzern
Marco Peter, Kriens
Zdravko Dujic, Luzern [Hauswartablöser]
Armin Kunz, Wolhusen und Peter Studer, Wolhusen [Lehrlinge]



Bildungs- und Kulturdepartement

Kantonsschule Reussbühl Luzern

Ruopigenstrasse 40

6015 Luzern

Telefon 041 349 72 00

www.ksreussbuehl.lu.ch